Posener Tageblatt

Bezugspreis: Ab 1. 4. 1932 **Postbezug** (Polen und Danzig) 4.89 zł. **Posen Stadt** in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4.50 zł, durch Boten 4.90 zł. **Provinz** in den Ausgabestellen 4.50 zł, durch Boten 4.80 zł. Unter **Streifband** in Polen u. Danzig 8.— zł. **Deutschland und übrig. Ausland** 2.50 Rm. **Einzelnummer** 0.25 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — **Redaktionelle Zuschriften** sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań. Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — **Anschrift für Anzeigenaufträge:** „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o. Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

71. Jahrgang | Sonnabend, 4. Juni 1932 | Nr. 125.

Polen fühlt sich beunruhigt

Die polnische Presse zur deutschen Kabinettsneubildung

Warschau, 3. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Polnische Presse nimmt zu der deutschen Kabinettsneubildung in ähnlicher Form Stellung, wie sie in der letzten Zeit grundsätzlich zu allen politischen Vorgängen in Deutschland Stellung genommen hat, das heißt sie versucht, die öffentliche Meinung durch Verbreitung aller möglichen Schauermären zu erregen. Ein besonderes Steckenpferd der polnischen Pressekommentare ist dabei die Behauptung, daß es sich um ein Kabinett handle, das den Sturz der Republik und die Wiederaufrichtung der Monarchie anbahnen solle. Außerdem wird behauptet, daß das neue Kabinett zu erheblichen politischen Weiterungen in Europa führen könne, da es ein preußisches Militärkabinett sei.

Die offiziöse **„Gazeta Polska"** behauptet, daß seit dem Umsturz von 1918 bei der gesamten deutschen offiziellen und inoffiziellen Politik wohl die Methoden verschieden, aber das Ziel dasselbe gewesen sei. Es wäre der Meinung Ausdruck gegeben worden, daß die Regierung Brünings das Ende der republikanischen Regierungen im Reiche gewesen sei. Die Prophezeiung würde vielleicht zutreffen. Jedenfalls sei ernsthaft mit der Tatsache zu rechnen, daß mit von Papen ein Rüstungskabinett zur Macht gekommen sei, in dem der Kanzler nur eine vorübergehende, vielleicht sogar untergeordnete Person wäre. Ueber den politischen Charakter des neuen Kabinetts könne man aber nicht im Zweifel sein. Die deutsche Kabinettsneubildung trage alle Kennzeichen dafür, daß sie entscheidend auf die weitere Gestaltung der Kräfte in der Welt einwirken müsse.

Der der Regierung nahestehende **„Ilustr. Kurjer Codzienny"** nennt die Ernennung von Papens keine Ueberraschung für Polen. Es würde sich weiterhin noch zeigen, daß der angebliche Kampf der deutschen offiziellen Kreise mit dem Hitlertum überhaupt nur eine Komödie gegenüber dem Auslande sei. Es laufe auf eine Auseinandersetzung zwischen den Reichswehrgeneralen und dem Feldwebel Hitler hinaus. Die Vorgänge in Deutschland seien die Folge von unverzeihlichen Fehlern, die die europäischen Politiker dadurch begangen hätten, daß sie der Ansicht gewesen wären, man könne auf dem Wege von Zugeständnissen an Deutschland den deutschen Imperialismus eindämmen. Hinsichtlich der Politik des Deutschen Reiches gegenüber Polen verspricht sich das Krakauer Blatt von dem Papen-Kabinett nichts. Er nennt dieses Kabinett eine noch schlechtere Ausgabe aller vorangegangenen schlechten deutschen Regierungen. Eine verstärkte polenfeindliche Aktion und Propaganda würde weiterhin auf allen Fronten andauern. Die Ware sei dieselbe geblieben, nur die Firma hätte sich geändert.

Der regierungstreue Warschauer **„Expreß Poranny"** schreibt, daß es falsch wäre, das neue Kabinett als ein Rechtskabinett zu bezeichnen. Das Spiel ginge nicht nur darum, ob die Linke, das Zentrum oder die Rechte die Macht ergriffe, es ginge um etwas ganz anderes, nämlich um den inneren Umbau Deutschlands, nicht aber um die Verschiebungen innerhalb der Parteien. Es ginge ferner um die Gewißheit darüber, was durch die innere Revolution erreicht würde. von Papen hätte die Mission, die Reste der Weimarer Verfassung zu beseitigen und das dritte Kaiserreich vorzubereiten. Wenn er die Weimarer Koalition zerbrochen haben würde, dann werde kein Hindernis mehr für den Neubau der Dinge vorliegen. Dann könne auch der Kronprinz wieder erscheinen.

Die nationaldemokratische **„Gazeta Warszawska"** glaubt aus der Besetzung der einzelnen Ministerposten und der Besetzung anderer wichtiger Posten schließen zu können, daß der Charakter des Kabinetts ein ausgesprochen militärisches sei unter dem starken Einfluß des Generals Schleicher. Das neue Reichskabinett sei nicht als endgültige Stabilisierung anzusehen, sondern nur als eine weitere Etappe auf dem Wege einer Entwicklung, die noch weitere Ueberraschungen und Erschütterungen bringen würde.

Sehr ruhig beurteilt die Kabinettsneubildung in Deutschland der jüdische **„Nasz Przegląd"**. Das Blatt stellt fest, daß die Vorwürfe der polnischen und ausländischen Presse gegen von Papen wegen seiner Tätigkeit als Militärattaché in Washington während des Weltkrieges haltlos seien, da ja von Papen nur im Auftrage seiner vorgesetzten Behörde gehandelt habe. Im übrigen sei v. Papen ein Freund der französischen Katholiken. Der neue Reichskanzler würde danach streben, den Verwaltungsapparat von den zahlreichen sozialistischen Würdenträgern zu reinigen, die sich in das warme Nest auf Grund eines Parteischlüssels gesetzt haben. Hierin sei die eigentliche Ursache der Unzufriedenheit des „Vorwärts" zu suchen, der eine „große Schlacht" mit der Reaktion ankündigt. Vom Standpunkt der Klasseninteressen des Proletariats würde sich die Sozialpolitik des neuen Kabinetts nur ebenso reaktionär erweisen, wie die Politik Brünings von den Sozialdemokraten gestützt wurde. Die Sozialdemokraten hätten plötzlich vergessen, daß sie selbst zu der Befestigung der Einflüsse der alten kaiserlichen Generalskamarilla mit beigetragen haben. Auf dem Gebiete der internationalen Politik seien keine größeren Erschütterungen zu erwarten, wenn man bedenkt, daß die Hauptforderung dieselbe geblieben sei, nämlich die Unmöglichkeit aller Zahlungen. Die gesamtpolitische Linie im Reiche würde im bisherigen Sinne weitergeführt werden. Nur wären vielleicht einige Neuerungen durch die Neubesetzung des Außenministerpostens zu erwarten. Der neue Minister aber hätte von London aus auf seinen Weg den guten Rat mitbekommen, daß die Deutschen nichts Unvorsichtiges wagen sollten.

Die Amerikaner auf der Weltwirtschaftskonferenz

Eine Aeußerung Stimsons

London, 3. Juni. Der „Times"-Korrespondent in Washington berichtet, Staatssekretär Stimson habe geäußert, die amerikanische Regierung werde zwar niemanden nach Lausanne, dafür aber maßgebende Persönlichkeiten zur Londoner Konferenz schicken. Von der Mitteilung, daß in Lausanne vermutlich nur die Reparationsfrage behandelt werden solle, sei der Staatssekretär anscheinend befriedigt gewesen. Er habe aber bemerkt, in diesem Punkte seien die anderen Mächte zuständig. Der Korrespondent erklärt ferner, Stimson habe vorgestern den französischen und den italienischen Botschafter in Washington von dem Inhalt der Besprechungen zwischen der britischen und der amerikanischen Regierung in Kenntnis gesetzt, aber hinzugefügt, so weit diese beiden Länder und eventuell Deutschland in Frage kämen, liege die Initiative bei London.

Unterhausdebatte über Lausanne und Ottawa

London, 3. Juni. Wie die „Times" heute berichten, ist im Unterhaus vereinbart worden, am 14. Juni eine Debatte über die Konferenz von Lausanne und am 16. Juni eine Debatte über die Konferenz von Ottawa abzuhalten. Das Blatt erinnert daran, daß man erwartet habe, die britische Delegation für Lausanne werde am Montage, dem 13. Juni, London verlassen, und meint, daß nun angesichts der erwähnten Entscheidung entweder Sir John Simon oder Neville Chamberlain bis zur Beendigung der Debatte in London bleiben dürfte.

Washington, 2. Juni. Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat sich in einem Bericht für den Eintritt der Vereinigten Staaten in den internationalen Gerichtshof günstig ausgesprochen.

*

Macdonald kehrt Dienstag nach London zurück.

London, 3. Juni. „Daily Telegraf" zufolge, wird der Premierminister Macdonald nach Beendigung seines Erholungsaufenthalts in Lossiemouth am Dienstag früh wieder in London eintreffen.

Der britische Schatzkanzler zur Konferenz in Lausanne.

London, 3. Juni. Schatzkanzler Neville Chamberlain, der gegenwärtig zur Erholung in Harrogate (Grafschaft York) weilt, sprach einem Vertreter der „Daily Mail" gegenüber die Hoffnung aus, daß die Konferenz von Lausanne den Weg zu einer endgültigen Regelung der Reparationen und der internationalen Kriegsschulden erleichtern werde. Danach müsse aber auf einer neuen Konferenz, deren Arbeitskreis soweit wie möglich ausgedehnt werden sollte, unverzüglich die Prüfung der anderen Wirtschaftsprobleme erfolgen.

Eine neue Danzignote Polens

Der polnischen Regierung Boykottaktion gegen Danzig unbekannt

Danzig, 3. Juni. In Beantwortung des Schreibens des Danziger Senats vom 23. Mai, in dem sich der Danziger Senat über die Boykottaktion der polnischen Bevölkerung gegen Zoppot und das Zoppoter Spielkasino beklagte, hat der polnische Regierungskommissar in Danzig am Donnerstag an den Senat einen Brief gerichtet, in dem er feststellt, daß ihm nichts davon bekannt sei, daß die in dem Schreiben des Senats erwähnten Flugschriften in den Zügen im Gebiet der Freistadt Danzig verbreitet worden wären. Wenn, wie der Senat erwähnt, eine solcher Flugschriften auf einer amtlichen Informationstafel auf dem Hauptbahnhof Danzigs ausgehängt war, so geschah es ohne Wissen der zuständigen Eisenbahnstellen.

Dagegen werde im Gebiet der Freistadt Danzig seit einer Reihe von Monaten von den Hitlerleuten eine strafwürdige Boykottaktion gegen Personen polnischer Nationalität geführt. Das Organ der Danziger Hitlerleute und die von ihm herausgegebene Broschüre verkünde ungestraft die Parole des Boykotts Polens und der Polen und fordere dazu auf, polnische Geschäfte zu meiden, ohne daß diese Aktion auf eine Gegenwirkung der Behörde stößt.

Indem Minister Papee dann zu der Klage des Senats übergeht, daß sich das Bahnpersonal dem Betreten der Züge durch Danziger Paßkontrollbeamte widersetzte, weist er darauf hin, daß das Betreten der Züge eine Verletzung der Kompetenzen der Bahnpolizei sei, und fordert den Senat auf, Maßnahmen zu treffen, daß in Zukunft Fälle der Ueberschreitung ihrer Berechtigungen durch Danziger Paßkontrollbeamte sich nicht wiederholen.

Deutschlands neue Männer stellen sich vor:

Die letzten Ernennungen vollzogen

Berlin, 2. Juni. Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers außer den schon genannten Herren den Botschafter Freiherrn v. **Neurath** zum Reichsminister des Auswärtigen, den Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium Graf **Schwerin v. Krosigk** zum Reichsminister der Finanzen, den bayerischen Justizminister Dr. **Gürtner** zum Reichsminister der Justiz ernannt und ferner den Reichswirtschaftsminister Prof. Dr. **Warmbold** mit der einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsarbeitsministers beauftragt.

*

Berlin, 3. Juni. Wie der „Lokal-Anzeiger" berichtet, werden sämtliche Mitglieder des Kabinetts, die der Deutschnationalen Volkspartei angehören, aus der Partei austreten.

Berlin, 3. Juni. Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion hat den Reichspräsidenten laut „Vorwärs" gebeten, sich sofort mit der Reichsregierung wegen der Einberufung des Reichstages in Verbindung zu setzen und außerdem den sofortigen Zusammentritt des Aeltestenrates gefordert.

Das Programm der neuen Regierung

Berlin, 3. Juni. Im Anschluß an den Empfang der deutschen Presse empfing Reichskanzler v. Papen die Vertreter der ausländischen Presse. In der Aussprache betonte er, daß die neue Regierung im Sinne der von dem bisherigen Kabinett geführten Außenpolitik bestrebt sein werde, unter Wahrung der nationalen Interessen in enger Zusammenarbeit mit den ausländischen Mächten eine Besserung der weltwirtschaftlichen Lage zu erreichen. Dabei würden die Bemühungen der neuen Regierung vor allem auf die Wiederingangsetzung des wirtschaftlichen Lebens gerichtet sein.

Die Außenpolitik Deutschlands in zuverlässigen Händen

„Times" über Papens Kabinett

London, 3. Juni. „Times" widmen heute „Herrn von Papens Kabinett" einen Leitartikel, der sich zunächst mit der Persönlichkeit des neuen Reichsaußenministers Freiherrn von Neurath befaßt. Das Blatt begrüßt es, daß durch die Berufung Neuraths, der seine Fähigkeiten bereits in London und anderen fremden Hauptstädten bewiesen habe, ein willkommenes Verbindungsglied geschaffen wurde zwischen der Außenwelt und den Provinzen, aus denen die meisten neuen Minister kommen. Sie sei eine Gewähr dafür, das die Außenpolitik des deutschen Reiches in zuverlässigen und erfahreren Händen liegen werde.

Die beherrschende Gestalt der neuen Regierung, so erklären „Times", sei aber zweifellos General von Schleicher. Der Artikel sagt: Dieser Offizier hat die Geschäfte des Reichswehrministeriums lange Zeit mit großer Geschicklichkeit und Klugheit, wenn auch nicht immer zur Zufriedenheit seines ministeriellen Vorgesetzten geführt. Zuweilen wird er als ehrgeiziger Intrigant hingestellt. Aber diese Bezeichnung scheint mehr auf seine unbestreitbare Geschicklichkeit und offenkundige Beherrschung der Kunst der Politik zurückzuführen sein, als irgend welche selbstsüchtigen Bestrebungen. „Times" sind der Meinung, daß Reichstagsneuwahlen zweifellos die Nationalsozialisten zur stärksten Partei im Staate machen würden. Die jetzige Regierung sei aus persönlicher Wahl des Reichspräsidenten hervorgegangen und erhebe selbstverständlich nicht den Anspruch darauf, eine umfassende Vertreterin des modernen Deutschlands zu sein. Aber, so fahren „Times" fort, man kann ruhig zugeben, daß in der Reparationsfrage alle deutschen Parteien einer Meinung sind, und es besteht kein Grund, warum die Regierung des Herrn v. Papen nicht imstande sein sollte, die deutsche Auffassung in Lausanne autoritativ zu erklären.

„Finanzial News" zur Regierung von Papen

London, 2. Juni. „Finanzial News" führt heute aus, der Beschluß des Präsidenten von Hindenburg, Herrn von Papen mit der Bildung einer Regierung zu betrauen, die sich nicht auf politische Parteien oder Gruppierungen stütze, habe in der Londoner City einen günstigen Eindruck gemacht. Man erwarte, daß der Reichstag aufgelöst und die neue Regierung nach Lausanne gehen werde, gestützt allein auf die Autorität des Reichspräsidenten und ohne Rücksicht auf die Haltung des Parlaments. Daß Dr. Brüning nicht nach Lausanne gehe, sei zwar bedauerlich, allein die Aenderung habe zweifellos gewisse Vorteile. Man wisse, daß Herr von Papen für die Annäherung mit Frankreich gearbeitet habe und deshalb persona grata in Paris sei. Es wäre denkbar, daß die französische Regierung jetzt mehr Neigung zu Zugeständnissen zeigen werde, als sie es gegenüber einer Brüning-Regierung getan hätte. Ueberdies habe sich Herr von Papen auf keinerlei Politik festgelegt und sei vielleicht aus diesem Grunde eher imstande, die Unpopularität auf sich zu nehmen, die irgendwelche, im Interesse eines Kompromisses mit Frankreich gemachten Zugeständnisse mit sich bringen würden.

*

Ueber den **Reichskanzler von Papen** schrieben wir schon.

Der Reichsminister des Inneren

Wilhelm Freiherr **von Gayl**, der im 53. Lebensjahr steht, entstammt einer alten preußischen Offiziersfamilie. Nach dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaften war er zunächst in der preußischen Verwaltung tätig und übernahm im Jahre 1909 die Leitung der Ostpreußischen Landgesellschaft, eines gemeinnützigen Siedlungsunternehmens für die Provinz Ostpreußen. Im Kriege, an dem er aktiv teilnahm, wurde er im Jahre 1916 Chef der Abteilung für innere Politik und innere Verwaltung beim Oberbefehlshaber Ost. Nach dem Umsturz organisierte er vom Januar 1919 an den Schutz Ostpreußens gegen die Bolschewiken. Im Jahre 1920 führte er als Reichs- und Staatskommissar die Abstimmung im ostpreußischen Abstimmungsgebiet durch. Seit 1921 ist er Mitglied des Preußischen Staatsrats und Bevollmächtigter Ostpreußens im Reichsrat. Er ist Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei, hat aber weder Parteiämter übernommen noch sich an der Agitation beteiligt.

Der Reichsminister des Aeußeren

Freiherr Konstantin **von Neurath**, der am 2. Februar 1873 geboren wurde, trat nach dem Studium der Rechtswissenschaften in den Kon-

sulardienst ein und war in den Kriegsjahren Botschaftsrat in Konstantinopel. Im Jahre 1917 erfolgte seine Berufung zum Kabinettschef des Königs von Württemberg. Im Jahre 1919 trat er wieder in den diplomatischen Dienst ein und ging zunächst als Gesandter nach Kopenhagen. Von 1922 bis zum Mai 1930 war von Neurath Botschafter am Quirinal in Rom. Dann übernahm er das Botschafteramt in London, das er bis zum heutigen Tage bekleidete.

Der Reichswehrminister

Generalleutnant von Schleicher, der vor wenigen Wochen das 50. Lebensjahr vollendete, begann seine militärische Laufbahn im Kadettenkorps und wurde im Kriege vor allem im Generalstab verwandt. Nach dem Kriege zur Reichswehr übernommen, wurde er im Jahre 1924 zum Oberstleutnant befördert und am 1. Februar 1926 zum Abteilungsleiter im Reichswehrministerium ernannt. Mit dem 1. April 1929 übernahm er als Chef das neugebildete Ministeramt im Reichswehrministerium und wurde kurze Zeit darauf zum Generalleutnant befördert.

Der Reichswirtschaftsminister und provisorische Reichsarbeitsminister

Dr. Hermann Warmbold, geboren am 21. April 1876, betätigte sich mehrere Jahre als Landwirt und studierte Land- und Volkswirtschaft. Er arbeitete als Assistent an verschiedenen Universitätsanstalten und war von 1907 bis 1917 bei wirtschaftlichen Instituten der Landwirtschaft in leitender Stellung tätig. 1917 bis 1919 wirkte er als Professor für Wirtschaftslehre des Landbaues und gleichzeitig als Direktor der Württembergischen Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim, um dann als Direktor der Domänenabteilung in das preußische Landwirtschaftsministerium einzutreten, dessen Leitung er 1921 als Minister übernahm. Im selben Jahr schied er aus dem Staatsdienst aus und wurde Anfang 1922 Vorstandsmitglied der Badischen Anilin- und Sodafabrik, die später in die J. G. Farbenindustrie aufging. Seitdem gehörte er dem Vorstand dieser Gesellschaft an. Im Oktober 1931 wurde er in das zweite Kabinett Brüning als Reichswirtschaftsminister berufen, legte aber dieses Amt Anfang Mai dieses Jahres infolge Meinungsverschiedenheiten über die Arbeitszeitfrage und die beabsichtigte Sparprämienanleihe nieder.

Reichspost- und Reichsverkehrsminister

Freiherr Eltz von Rübenach steht seit 1924 an der Spitze der Reichsbahndirektion Karlruhe. Er wurde 1875 in Wahn im Rheinland geboren. Von 1911 bis 1914 war er nach längerer Tätigkeit im preußischen Eisenbahndienst technischer Sachverständiger beim Generalkonsulat in Neuyork. Während er dem Zentrum nahe stehen soll, ist sein Bruder nationalsozialistischer Abgeordneter im preußischen Landtag.

Der Reichsfinanzminister

Graf Schwerin-Krosigk war bisher Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium, dem er seit dem Jahre 1920 angehört, wo er zunächst in der Friedensvertragsabteilung wirkte, bis er im Jahre 1925 in die Etatsabteilung berufen wurde, deren Leiter er seit 1929 ist. Im Dezember 1931 nahm er an der Tagung des Beratenden Sonderausschusses in Basel teil.

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und Ostkommissar

Freiherr v. Braun ist im Jahre 1878 geboren. Nach der üblichen juristischen Karriere wurde er Regierungsassessor, und später trat er in das Reichsamt des Innern ein. Er war auch mit dem Nachrichtenwesen der Reichskanzlei während des Krieges beschäftigt. Später wurde er Landrat in Ostpreußen und Regierungspräsident.

Er ist dann von der preußischen Regierung zur Disposition gestellt worden. Seit 1927 ist er Generaldirektor der Raiffeisen-Gesellschaft. In dieser Eigenschaft wurde er Mitglied des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats.

Reichsminister der Justiz

Franz Gürtner, der im 51. Lebensjahr steht, trat nach Abschluß seiner juristischen Studien in den bayerischen Justizdienst ein und war bis zum Kriegsausbruch Personalreferent im bayerischen Justizministerium. Den Krieg hat er als Hauptmann der Reserve an der Front mitgemacht. Nach seiner Rückkehr im März 1919 war er zunächst Staatsanwalt beim Landgericht München und wurde dann im Jahre 1920 wieder in das Justizministerium berufen. Im Jahre 1922 wurde er als Vertreter der Bayerischen Mittelpartei bayerischer Justizminister, welches Amt er in allen folgenden Kabinetten bis zum heutigen Tage beibehielt.

Die bisherigen deutschen Nachkriegsregierungen

1. Kabinett Scheidemann (Soz.) Februar 1919 bis Juni 1919.
2. Kabinett Bauer (Soz.) Juni 1919 bis März 1920.
3. Erstes Kabinett Hermann Müller (Soz.) März 1920 bis Juni 1920.
4. Kabinett Fehrenbach (Zentrum) Juni 1920 bis Mai 1921.
5. Erstes Kabinett Wirth (Zentrum) Mai 1921 bis Oktober 1921.
6. Zweites Kabinett Wirth (Zentrum) Oktober 1921 bis November 1922.
7. Kabinett Cuno (rechts) November 1922 bis August 1923.
8. Erstes Kabinett Stresemann (Deutsche Volkspartei) August 1923 bis Oktober 1923.
9. Zweites Kabinett Stresemann (Deutsche Volkspartei) Oktober 1923 bis November 1923.
10. Erstes Kabinett Marx (Zentrum) November 1923 bis Juni 1924.
11. Zweites Kabinett Marx (Zentrum) Juni 1924 bis Januar 1925.
12. Erstes Kabinett Luther (Deutsche Volkspartei) Januar 1925 bis Januar 1926.
13. Zweites Kabinett Luther (Deutsche Volkspartei) Januar 1926 bis Mai 1926.
14. Drittes Kabinett Marx (Zentrum) Mai 1926 bis Januar 1927.
15. Viertes Kabinett Marx (Zentrum) Januar 1927 bis Juni 1928.
16. Zweites Kabinett Hermann Müller (Soz.) Juni 1928 bis März 1930.
17. Erstes Kabinett Brüning (Zentrum) März 1930 bis Oktober 1931.
18. Zweites Kabinett Brüning (Zentrum) Oktober 1931 bis 30. Mai 1932.

Bayerns neue Regierung

München, 3. Juni. Die Bayerische Volkspartei hat nunmehr die Initiative zur Bildung einer parlamentarischen verantwortlichen Regierung in Bayern ergriffen. Für die Wahl zum Ministerpräsidenten schlägt die Partei den bisherigen Ministerpräsidenten Dr. Held vor.

Um den irischen Treueid

Dublin, 3. Juni. In Irland hat der Senat der Abschaffung des Treueides zugestimmt, den die irischen Abgeordneten und Minister dem König von England zu leisten hatten. Für die Abschaffung des Treueides stimmten 21 Mitglieder des Senats, während 8 Senatoren das Gesetz ablehnten. Die Abstimmung erfolgte nach der zweiten Lesung der Gesetzesvorlage. Die endgültige Entscheidung fällt jedoch erst in der dritten Lesung. Das irische Abgeordnetenhaus, die zweite Kammer des irischen Parlaments, hat das Gesetz bereits vor einigen Wochen endgültig angenommen.

Rumänische Regierungskrise

Trostlose Finanzlage

Bukarest, 1. Juni. Die Regierung Jorga ist zurückgetreten. Ueber die ungewöhnlichen Umstände, unter denen die Demission erfolgte, berichten die gestern abend erschienenen Extraausgaben der Zeitungen, daß Finanzminister Argetojanu im Ministerrat ein Exposé über die trostlose Finanzlage hielt, worauf Jorga und die einzelnen Ressortminister eine Reihe von Ersparungsvorschlägen machten. Nach zweistündiger Diskussion wurde beschlossen, daß eine besondere Kommission aus Ministern und Finanzfachleuten binnen acht Tagen einen Plan zur Herabsetzung der Staatsausgaben ausarbeiten sollte. Der König und die Minister verließen darauf den Beratungssaal.

Als Ministerpräsident Jorga bereits im Begriff war, den Palast zu verlassen, soll ihn der König zurückgerufen und ihm gegenüber seinen Wunsch nach präzisen und konkreten Vorschlägen wiederholt haben. Jorga, der den Eindruck hatte, daß das Kabinett das Vertrauen des Königs nicht mehr besitze, soll erst dann die Demission der Gesamtregierung angeboten und sie, nachdem der König den Rücktritt angenommen hatte, seinen Ministerkollegen mitgeteilt haben.

Bukarest, 1. Juni. Als Grund für den Rücktritt gibt Jorga an, sein Kabinett könne nicht verantworten, daß am 1. Juni den Beamten nur die Hälfte ihres Gehalts bezahlt werden solle. Außerdem habe seine Regierung keine Auslandsanleihen erhalten können. Da er keinen Weg sehe, die schwere Lage zu bessern, will er einer neuen Regierung, die auf der breiteren politischen Basis stehe, die Möglichkeit geben, eine Anleihe zu bekommen.

Politische Kreise erwarten die Bildung einer Koalitionsregierung aus den beiden größten Parteien, der Nationalen Bauernpartei Manius und der Liberalen Partei Dukas, unter dem Vorsitz Titulescus, der bereits telegraphischen von London nach Bukarest gerufen wurde.

Bukarest, 2. Juni. Die Ursachen des Rücktritts der Regierung Jorga sind, wie gemeldet, in den geldlichen Schwierigkeiten des rumänischen Staates zu suchen. Die seit Monaten nicht bezahlten Gehälter der Staatsbeamten und seit Jahren unbeglichenen Staatslieferungen belaufen sich auf ganz gewaltige Summen. Der Bericht des französischen Finanzsachverständigen Rist, der während der letzten Wochen die Finanzen Rumäniens überprüfte, zerstörte die ohnedies geringen Hoffnungen auf Geldhilfe von seiten Frankreichs. Der letzte Ausweg, der sich zu bieten schien, war das Angreifen einer bei der Rumänischen Nationalbank hinterlegten Summe von einer Milliarde Lei, die aus der letzten Anleihe stammte und für Eisenbahninvestitionen bestimmt war. Die anderweitige Verwendung der Summe, die indessen zur völligen Deckung der Rückstände längst nicht genügt hätte, wäre indessen nur mit Zustimmung dere Anleihegeber bzw. der Bank von Frankreich möglich gewesen. Diese Zustimmung wurde versagt. So sah sich das Kabinett genötigt, abzutreten, um einer stärkeren, besonders auch innerhalb der politischen Parteien besser verankerten Regierung Platz zu machen.

Ueber die Nachfolge des Kabinetts Jorga liegen bisher nur Vermutungen vor. Viel hängt von der Haltung des Londoner Gesandten Rumäniens, Titulescu, ab, der, wie ebenfalls gemeldet, telegraphisch nach Bukarest berufen wurde.

Es bestehen drei Möglichkeiten: ein Kabinett Titulescu, in dem alle politischen Parteien vertreten wären (das wäre die schon im vergangenen Jahre angestrebte „nationale Regierung"). Die zweite Möglichkeit wäre eine Koalitionsregierun der liberalen und national-tzerenistischen Partei, die dritte eine Koalitionsregierung der kleinen Parteien. Es scheint, als ob der König der dritten Lösung zuneige, falls die nationale Regierung Titulescus scheitern sollte. In diesem Fall würden der avereskanische Dissident Oktavian Goga und die jungliberale Partei unter Georg Bratianu den Stamm der neuen Regierung bilden.

Die preußische Regierung soll Rechenschaft ablegen

Die Donnerstagssitzung des Preußischen Landtags

Berlin, 2. Juni. Zur Geschäftsordnung erklärt Abg. Kasper (Kommunist): Die geschäftsführende Regierung habe es bisher nicht für nötig gehalten, an den Tagungen des neuen Landtages teilzunehmen. Heute sitze die Regierung auf der Anklagebank. (Sehr richtig! bei den Kommunisten.) Die Kommunisten hielten es für unmöglich, daß entschieden werde über einen Angeklagten, der nicht anwesend sei. (Zustimmung bei den Kommunisten.) Sie beantragten daher, daß die Regierung sofort herbeigerufen werde.

Abg. Winzer (Sozialdemokrat) wendet sich gegen den Antrag mit der Begründung, daß ein zurückgetretenes Kabinett keine Rechenschaft zu geben brauche.

Abg. Kube (Nationalsozialist) bezeichnet den Antrag der Kommunisten als eine absolute Selbstverständlichkeit. Er könne nicht verstehen, daß sich die Sozialdemokratie dagegen wehre. So lange die Regierung im Amte sei, müsse sie der Volksvertretung Rechenschaft geben, so lange die Herren die hohen Gehälter entgegennehmen, haben sie hier anzutreten. (Lebhafte Zustimmung und Bravorufe bei den Nationalsozialisten.)

Abg. Pieck (Kommunist) erklärt, die Regierung könne sich von der Verantwortung für ihre unerhörte Politik nicht befreien.

Abg. Hamburger (Sozialdemokrat) betont, das Ministerium führe lediglich die Geschäfte und habe keine Veranlassung, sich dem Landtage oder irgendeiner Partei des Landtages zu stellen.

Abg. Borck (Deutschnational) führte aus, die Regierung Braun solle die letzte Gelegenheit erhalten, sich zu rechtfertigen und zu versuchen, sich der Anklage vor dem Staatsgerichtshof zu entziehen, die folgen werde. (Beifall bei den Deutschnationalen.)

Abg. Kube (Nationalsozialist) wies die Behauptung zurück, als ob die Nationalsozialisten sich ihrer Pflicht entziehen wollten, die verantwortliche Führung der Geschäfte in Preußen in die Hand zu nehmen. Die Sozialdemokraten wollten am liebsten eine erbliche Monarchie in Preußen schaffen. Das geschäftsführende Ministerium trage die Verantwortung dafür, daß vorgestern in Berlin auf das souveräne Volk geschossen wurde, und daß die Berliner Polizeiorgane die Bevölkerung als Freiwild ansähen. Minister, die schießen lassen, erklärt der Redner, haben die Pflicht, hier anzutreten und sich zu verantworten. Wir verlangen ihren Antritt zur letzten Musterung. (Händeklatschen bei den Nationalsozialisten.)

Der Antrag auf Herbeirufung des Staatsministeriums wird mit den Stimmen der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen und Kommunisten angenommen und die Sitzung auf eine Viertelstunde unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde festgestellt, daß der preußische Ministerpräsident sich nicht eingefunden hat. Nur die Minister, die dem Zentrum angehören, waren auf ihren Abgeordnetenplätzen anwesend, um, wie der Nationalsozialist Kube mit Entrüstung feststellte, als einzige dem Hause die schuldige Hochachtung zu erweisen, die ein souveränes Volk für sein Parlament zu ewarten hat. Es sei unerhört, wie weit Ministerpräsident Braun in der Verhöhnung des preußischen Landtages ginge Daraufhin wurde auf Antrag der Nationalsozialisten und mit Unterstützung der Deutschnationalen die Sitzung nochmals für eine Viertelstunde unterbrochen. Auch nach dieser Frist war keiner der Minister auf der Regierungsbank anwesend. Präsident Kerrl teilte dann mit, daß ihm Ministerpräsident Dr. Braun telephonisch mitgeteilt hätte, daß er bei dem Diktat eines Briefes an den Landtag sei und im übrigen in der Freitagssitzung des Kabinetts die Zweifel, die er gegenüber dem Beschluß des Landtages habe, zur Sprache bringen werde. Daraufhin stellt der Nationalsozialist einen Antrag mit folgendem Wortlaut:

„Sämtliche preußischen Staatsminister, die der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der Staatspartei angehören, werden wegen schuldhafter Verletzung der Verfassung und bestehender Gesetze gemäß Artikel 53 der preußischen Verfassung vor dem Staatsgerichtshof angeklagt."

Inzwischen lief der Brief des Ministerpräsidenten Braun ein, in dem die Bedenken gegen den Beschluß des Landtages, die Regierung habe zu erscheinen, um sich zu rechtfertigen, begründet werden. Weiter wird in dem Briefe erklärt, daß die Minister des Staates zusammentreten würden, um einen entsprechenden Beschluß herbeizuführen. den sie dem Landtagspräsidenten dann mitteilen würden.

In der politischen Aussprache, die sich anschloß, wurde von dem Deutschnationalen Steuer die Notwendigkeit einer Neuwahl des Ministerpräsidenten betont. Unter keinen Umständen dürften die zurückgetretenen Minister grundlegende Maßregeln der Staatsführung als „laufende Geschäfte" besorgen. Der ganze Braun-Kurs müsse sofort beseitigt werden. Er schloß mit folgender Erklärung: **„Wir Deutschnationalen geben der durch die Selbstauflösung der Demokratie und des Parlamentarismus bestätigten Auffassung Ausdruck, daß letztes Ergebnis der ganzen Entwicklung wieder die Rückkehr Deutschlands und Preußens zur monarchistischen Staatsverfassung sein muß."**

Der Nationalsozialist Kube stellte fest, daß die 13 Jahre sozialdemokratischer Politik in Preußen eine außenpolitische Versklavung des deutschen Volkes unterstützt habe.

Reichs- und Preispolitik müßten auf eine einheitliche Linie gebracht werden.

Zunächst seien die Angelegenheiten im Reich in Ordnung zu bringen und dann die in Preußen. In sehr scharfen Worten wandte er sich dann gegen die Börsen. Wenn sie ihr verbrecherisches Spiel fortsetzten, müßten die Nationalsozialisten ihre sofortige Schließung verlangen. Dann attestierte er den Ministerpräsidenten Dr. Braun, das er bisher wenigstens ein tapferer und offener Sozialdemokrat gewesen sei. Seine Weigerung, vor den Landtag zu erscheinen, sei nicht in Einklang mit seiner bisherigen Haltung zu bringen. In scharfen Worten wandte er sich dann gegen die Personalpolitik der letzten Jahre in Preußen. Die dienstliche Verfügung des Kabinetts, Nationalsozialisten und Kommunisten dürften nicht Beamten sein, sei ganz verfassungswidrig. Schließlich wandte sich der nationalsozialistische Redner gegen die Ausfälle der Linkspresse, gegen die man sich nötigenfalls werde zu wehren wissen.

Vor den hessischen Landtagswahlen

Darmstadt, 3. Juni. Für die hessischen Landtagswahlen sind folgende neun Listen eingereicht worden: Sozialdemokratische Partei Deutschlands; Zentrum; Sozialistische Arbeiterpartei und Kommunistische Opposition; Kommunistische Partei Deutschlands; Liste Dr. Leuchtgens; Deutschnationale Volkspartei; Deutsche Arbeiterpartei; Liste Reiber (Hessische Demokratie); Nationale Einheitsliste.

Politische Zusammenstöße in Breslau

Breslau, 3. Juni. **Zwischen Nationalsozialisten und politischen Gegnern, Reichsbannerleuten, Kommunisten und Angehörigen der sozialistischen Arbeiterpartei kam es gestern wiederholt zu schweren Zusammenstößen.**

Lord Tonsonby über die Abrüstungskonferenz

London, 2. Juni. **Lord Tonsonby, der 1931 dem Labour-Ministerium angehörte, erklärt in einem Briefe an die „Times", er habe kürzlich die Abrüstungskonferenz besucht und sei der Ueberzeugung, daß die Sachverständigenerörterungen über offensive und defensive Waffen ergebnislos bleiben müßten. Nur der Vorschlag, die Rüstungen der anderen Länder auf den Stand der deutschen Rüstungen zu bringen, werde ein Scheitern der Konferenz mit seinen furchtbaren Folgen verhindern.**

Nicht als Parteimann, sondern als Deutscher

Reichskanzler von Papen an das Zentrum

Berlin, 2. Juni. Reichskanzler von Papen hat an den Vorsitzenden der deutschen Zentrumspartei, Prälat Dr. Kaas, folgenden Brief gerichtet:

„Sehr verehrter Herr Prälat!

In einer der schicksalsvollsten Stunden deutscher Geschichte hat mich der Herr Reichspräsident berufen, die neue Regierung zu bilden. Die seelische und materielle Lage des deutschen Volkes verlangt gebieterisch die Zusammenfassung aller wahrhaft nationalen Kräfte — aus welchem Lager auch immer sie kommen mögen. — Nicht als Parteimann, sondern als Deutscher bin ich — gewiß nicht leichten Herzens — dem Rufe des Mannes gefolgt, dem die Nation soeben einen überwältigenden Beweis ihres Vertrauens erteilt hat und dessen wahrhaft historische Persönlichkeit auch in den schwersten Stunden deutscher Geschichte nie etwas anderes erstrebte als die Zusammenfassung aller dieser Kräfte zum Wohle des Landes.

Ein solcher Schritt kann nicht im Widerspruch stehen zu der unermüdlichen, planvollen und sachlichen Arbeit des Kanzlers Dr. Brüning, deren Würdigung einer anderen Gelegenheit vorbehalten bleibt.

Auch die deutsche Zentrumspartei und der in ihr politisch organisierte Katholizismus werden sich der Erkenntnis nicht verschließen können, daß das neue Deutschland nur auf der Grundlage der Kräfte aufgebaut werden kann, die die geistige Wende unserer Tage zur Hoffnung der jungen Generation gemacht hat.

Wenn mich infolge der Erklärung der deutschen Zentrumspartei die Stunde heute leider von Ihnen trennt, so lebe ich der Hoffnung, daß nicht nur die sachliche Arbeit, die das Land heute von uns fordert, uns bald wieder vereinigen wird. Mehr noch ist es die unerschütterliche Ueberzeugung, daß die Voraussetzung jeder Wiedergenesung der Nation die rücksichtslose Geltendmachung der unveränderlichen Grundsätze unserer christlichen Weltanschauung sein muß.

Ich bleibe, sehr verehrter Herr Prälat, in aufrichtiger Verehrung

Ihr ergebener

gez. von Papen."

Konstituierung von Kammer und Senat in Frankreich

Paris, 3. Juni. **Kammer und Senat werden heute mittag ihre neuen Präsidenten wählen, und zwar Jeanneney als Senats- und Buisson als Kammerpräsident. Unmittelbar darauf hat der Präsident der Republik die Möglichkeit, der alten Tradition entsprechend, mit den beiden neugewählten Präsidenten über die durch die Kammerwahlen und die Ministerkrise geschaffene Lage zu sprechen. Ob er noch weitere Persönlichkeiten berufen wird, weiß niemand. Allgemein aber wird angenommen, daß heute abend Herriot mit der Kabinettsbildung betraut werden wird, der, wie maßgebende politische Kreise glauben, sein Kabinett am Sonnabend, spätestens am Sonntag gebildet haben dürfte. Dieses Kabinett wird dann, wie es üblich ist, schon am nächsten Parlamentstag, am Dienstag, vor die Kammer treten.**

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: i. V. Erich Jaensch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Teile Aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt". Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.
Druck: Concordia Sp. Akc.

Posener Tageblatt

Aus Stadt und Land

Nr. 125
Sonnabend, den 4. Juni 1932

Völlige Freude

Leben in der Welt des Todes, Gemeinschaft in der Welt der Einsamkeit . . . ist das nicht Freude? Wir verstehen es, wenn Johannes an seine Christen schreiben konnte: Solches schreiben wir euch, daß eure Freude völlig sei (1. Joh. 1, 4). Völlige Freude — ein gewagtes Wort! Singt nicht das Kirchenlied: Du, o schönes Weltgebäude, magst gefallen, wem du willst, deine scheinbarliche Freude ist mit lauter Leid gefüllt. Sagt nicht das Dichterwort: Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Sterblichen zuteil!? Sie haben recht. In einer Welt, in der alles dem Vergehen unterworfen ist, gibt es keine bleibende Freude, aber Freude, die nicht bleiben kann, ist unvollkommen. In einer Welt, in der auch das Beste befleckt ist durch menschliche Sünde und Unvollkommenheit, gibt es keine reine Freude, aber Freude, der Schatten und Schaden anhaftet, kann nicht völlig heißen. Alle Freude, die an der sinnlichen Diesseitigkeit haftet, trägt den Fluch der Unvollkommenheit an sich. Wahre Freude müßte ohne jede Unreinheit, ohne jede Vergänglichkeit sein. Gibt es solche? Johannes weiß von ihr zu sagen: Daß ich Gemeinschaft habe mit Gott in Christo, ist das nicht Freude! Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden! Wer will mir die nehmen? Hier ist die reinste Freude, denn sie ist Freude am Herrn selber und seinem Tun, hier ist ewige Freude, denn wenn alle Lichter irdischer Freude erlöschen, diese Sonne geht nicht unter. Ja, gerade im Dunkel leuchtet ihr Glanz um so heller, also daß ein Christ sich selbst der Trübsal rühmen kann, wie Paulus an die Römer schreibt. Und solche Freude ist völlige Freude, denn sie wird auch nicht einmal durch den Tod aufgehoben. Sie dauert bis in alle Ewigkeiten: Da ruht der Streit, da währt die Freud' heut, gestern und in Ewigkeit!

D. Blau-Posen.

Posener Kalender

Freitag, den 3. Juni

Sonnenaufgang 3.34, Sonnenuntergang 20.07; Mondaufgang 2.23, Monduntergang 19.56.

Heute 7 Uhr früh: Tempeatur der Luft + 16 Grad Cels. Südwinde. Barometer 747. Heiter.

Gestern: Höchste Temperatur + 22, niedrigste + 10 Grad Cels.

Wettervoraussage für Sonnabend, den 4. Juni

Uebergang zu kühlerem Wetter mit zunehmender Bewölkung, aber noch keine wesentlichen Niederschläge.

Wasserstand der Warthe am 3. Juni + 0,52 m.

Wohin gehen wir heute?

Teatr Polski:

Freitag: „Baby".
Sonnabend: „Baby".

Teatr Nowy:

Freitag: „Der fröhliche Teilhaber".
Sonnabend: „Der fröhliche Teilhaber".
Sonntag: „Der fröhliche Teilhaber".

Kinos:

Apollo: „Sieben Tage Glück". (5, 7, 9 Uhr.)
Colosseum: „Troubadour". (5, 7, 9 Uhr.)
Metropolis: „Der Geheimdetektiv". (½5, ½7, ½9.)
Słońce. „Der Weg des Giganten". (5, 7, 9 Uhr.)
Wilsona: „Das Grab des unbekannten Soldaten". Ufa-Film. (5, 7, 9 Uhr.)

Evangelisch-lutherische Gemeinde. Falls es nicht regnet, wird am Sonntag, dem 5. Juni, ein Gemeinde- und Kinderausflug nach Owinsk gemacht. Abfahrt früh ¾8 Uhr vom Hauptbahnhof. Am Vormittag wird dann zunächst ein Waldgottesdienst auf dem Besitztum der Frau Rittergutsbesitzer v. Treskow abgehalten werden. Am Nachmittag wird u. a. der Männerchor einige Volkslieder vortragen. Ausflugskarte 3. Klasse (bilet wycieczkowy) hin und zurück kostet 1,80 Zloty für eine erwachsene Person. Wer sich an diesem Ausflug beteiligen will, wird gebeten, sich umgehend in die beim Küster ausliegende Teilnehmerliste einzutragen. Auch die Freunde und Bekannten der Gemeindeglieder sind freundlichst eingeladen.

Kleine Posener Chronik

X **Lebensmüde.** Das 20jährige Dienstmädchen Marie Magdziak, das bei Janas in der Breslauer Straße 20 in Stellung war, verübte Selbstmord durch Lysolvergiftung. Die Arbeitgeberin fand das Mädchen frühmorgens im Bette tot vor. Die Leiche wurde in das Gerichtsprosektorium gebracht. Die Ursache der Tat ist bisher unbekannt, wahrscheinlich war das Mädchen lebensmüde.

X **Tragische Folgen des Leichtsinns.** Ein tragischer Unfall ereignete sich gestern in der Schießhalle des Städtischen Militär-Vorschulungs-Komitees in der ul. Fr. Ratajczaka. Gegen 6 Uhr nachmittags erschienen dort die 20jährigen Heinrich Tyran und Stefan Plonicki. Nach einer Weile zog Tyran einen geladenen Revolver aus der Tasche, hantierte an diesem herum und zielte auf Plonicki mit den Worten, er solle aufpassen, er werde schießen. Tatsächlich fiel auch ein Schuß, der den Plonicki in die Herzgegend traf, so daß er tot zusammenbrach. Der hinzugerufene Arzt der Bereitschaft konnte leider nur noch den Tod feststellen. Die Leiche wurde in das Gerichtsprosektorium gebracht. Der leichtsinnige Täter stellte sich selbst der Polizei.

X **Nicht aufgeklärter Selbstmordversuch.** Gestern nachmittag stürzte in der Marsz. Focha aus dem Fenster des vierten Stockwerks die 26jährige Sofie Krawczyk in den Garten. Der hinzugerufene Arzt der Bereitschaft stellte einen Genickbruch fest und überwies die Schwerverletzte in das Städtische Krankenhaus. Wie angenommen wird, handelt es sich um einen Selbstmordversuch.

X **Straßenraub.** Juljan Kuberacki aus Kurnik meldete der hiesigen Polizei, daß am gestrigen Tage um 4 Uhr nachmittags an ihn in der ulica Góra Przemysława (Schloßberg) drei unbekannte junge Leute herangetreten seien und Geld zum Schnapskauf forderten. Da er die Aufdringlinge nicht loswerden konnte, gab er ihnen 2 Zloty; damit begnügten sie sich aber nicht, umringten ihn vielmehr und zogen ihm weitere 20 Zloty aus der Tasche. Ermittlungen wurden eingeleitet.

X **Straßensperrung.** Das Städtische Polizeiamt gibt bekannt, daß wegen Kanalisationsarbeiten in der geplanten Straße am Bahndamm der Strecke nach Glowno (Poznań Wschodni) diese Straße zwischen der ul. Gdańska und der Cybina am 27. Mai auf sechs Wochen für den Wagenverkehr gesperrt worden ist.

X **Unkraut vertilgen!** Die Grundstücksbesitzer sowie deren Rechtsvertreter und Pächter werden vom Städtischen Polizeiamt auf die Verordnung des Landwirtschaftsministers vom 27. März 1931 (Dz. U. Nr. 41 vom 1. Mai 1931, Pos. 363) über die alljährliche Zwangstilgung der dort angeführten Unkrautsorten hingewiesen. Danach ist das betreffende Unkraut mit der Wurzel bis Ende Juli bei jeder Gelegenheit zu jäten. Es darf nicht zugelassen werden, daß sich Samen bildet, weil er, vom Winde fortgetrieben, leicht eine Verunreinigung der umliegenden Felder bewirken kann. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbußen von 10 bis 3000 Zloty bestraft. Die Polizeiorgane haben Auftrag, eine strenge Kontrolle durchzuführen.

X **Festnahme von Taschendiebinnen.** Während der Fronleichnamsprozession in der Pfarrkirche wurden einer Zuzanna Chłapska aus Żyrardów und Marie Zychar aus Graudenz wegen Taschendiebstahls festgenommen. Bei der Durchsuchung fand man bei der ersteren ein fast neues Portemonnaie nebst Notizblock und Schlüssel; sie will das Portemonnaie gefunden haben. Die Person, die am fraglichen Tage bestohlen wurde, wird gebeten, sich im 1. Polizeirevier zu melden.

Wochenmarktbericht

Der heutige vom Wetter begünstigte Markttag zeigte das gewohnte Bild; ein recht lebhafter Verkehr im Verein mit reger Kauflust sicherte den mit reichlicher Warenauswahl erschienenen Händlern den gewünschten Umsatz. — Auf dem Gemüsemarkt sind die Preise trotz des reichlichen Angebots noch verhältnismäßig hoch. Für ein Bund Kohlrabi verlangte man 20—30, für Mohrrüben 25—35, Radieschen 15, Zwiebeln 10 bis 15, ein Kopf Blumenkohl kostete 30 bis 1,00, Salat 5—10, Suppenspargel 35—40, ein Pfund Tafelspargel 50—80, Spinat 15—20, Rhabarber 10—20, Stachelbeeren 25—35, eine Gurke 60 bis 1,20, Bananen das Stück 60—80, Zitronen 10 bis 13, Backobst wurde für 50—90 angeboten, Kartoffeln kosteten pro Pfund 4 Groschen. Die ersten Kirschen kosteten 1,40—1,70. Die herabgesetzten Preise für Molkereierzeugnisse betrugen für ein Pfund Tafelbutter 1,50—1,60, Landbutter 1,30 bis 1,40, Weißkäse 40—50, für das Liter Sahne zahlte man 1,60—1,70, für Milch 24 Groschen, für eine Mandel Eier bei genügendem Angebot 1,10 bis 1,20. — Auf dem gut beschickten Fleischmarkt war die Nachfrage etwas lebhafter als sonst; die Durchschnittspreise lauteten: Schweinefleisch pro Pfund 70—1,00, Kalbfleisch 60—90, Rindfleisch 70—1,10, Hammelfleisch 1,20, Kalbsleber 1,40 bis 1,60, Schweinsleber 1,20, roher Speck 1,00, Räucherspeck 1,10—1,20, Schmalz 1,30. — Der Fischmarkt lieferte Schleie, tote und lebende Ware, zum Preise von 80—1,20, Hechte (tote Ware) für 1,50, Aale 1,80—2,00, Karauschen 1,20, Wels 1,80, Weißfische 30—50; für eine Mandel Krebse verlangte man 1,50—1,80. — Auf dem Blumenmarkt gab es Topfgewächse, Pflanzen und unter den zahlreichen Schnittblumen nun auch schon Rosen. — Geflügel wurde zu den bisherigen Preisen verkauft.

Drei Burschen wandern durch die Welt

z. Inowrocław, 2. Juni. Drei Globetrotter aus Posen, und zwar Michał Piechocki, ein Max Koszycki und ein Adam Wollin, **befinden sich nach einem sechsjährigen 64 000 Kilometer-Marsch auf der Rückkehr nach Warschau. Sie sind im April 1926 von Posen aufgebrochen und durch Deutschland, Tschechoslowakei, Ungarn, Oesterreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Spanien, Spanisch-Marokko, Algier, Tunis, Italien, Jugoslawien, Albanien, Bulgarien und Rumänien marschiert. Nach ganz kurzer Rast in Warschau soll die Wanderung sofort wieder aufgenommen werden, und zwar diesmal nach Australien.**

Einbrecherbande unschädlich gemacht

y. **Mogilno**, 2. Juni. Schon seit etlichen Monaten arbeitet in unserem Kreise und der benachbarten Umgegend eine mit raffinierter Frechheit vorgehende Diebesbande. Besonders die Ortschaften Kowieciszewo, Gembic, Tremessen usw. wurden in letzter Zeit schwer heimgesucht. In den letzten Tagen ist es der Polizei gelungen, ein dreiblättriges Kleeblatt in seinem Asyl, einer Scheune, festzunehmen. Es handelt sich zum Teil um schwere Jungen, die aus Kongreßpolen stammen. In ihrem Versteck fand man ein reichhaltiges Warenlager aller Art, sogar geschlachtete Schweine, Fahrräder usw. Der gesamte Vorrat stammt aus Einbrüchen. Die Banditen wurden in das Gefängnis nach Mogilno eingeliefert.

Ladendiebin zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt

X **Posen**, 2. Juni. Die der hiesigen Polizei bekannte Ladendiebin Anna Bogaczyk, ul. Pamiątkowa 9, hatte sich wiederum vor dem hiesigen Bezirksgericht wegen eines Ladendiebstahls zu verantworten. Der Angeklagten wird zur Last gelegt, daß sie gemeinschaftlich mit der z. Zt. in Danzig 1½ Jahre Gefängnis verbüßenden Jankowska in das Kurzwarengeschäft von Kalamajski, plac Wolności, einen Wareneinkauf vorschützte, um einen größeren Posten Strümpfe zu entwenden. Die Angeklagte wurde von einer Expedientin auf frischer Tat erwischt und der Polizei übergeben. Das Gericht verurteilte die notorische Diebin zu 5 Monaten Gefängnis. Gegen die Jankowska findet eine besondere Verhandlung statt.

Liga gegen A-Klasse

Am Sonntag, dem 5. Juni, dem „Tage des polnischen Fußballverbandes", wird um 5 Uhr nachmittags auf dem Warta-Platze ein Wettspiel zwischen der Ligamannschaft der Wartaner und einer Repräsentation der Klasse A ausgetragen. Nach dem guten Abschneiden des B-Teams im letzten sog. Ermittlungsspiel ist ein spannender Kampf zu erwarten.

Freigabe von Guthaben für Deutschlandreisende

Wir werden um die Veröffentlichung folgender Notiz gebeten, die für Deutschlandreisende wichtig ist:

Unter dem Gesichtspunkt der Förderung des Reiseverkehrs nach Deutschland können Altguthaben bzw. Sperrkonten der nach Deutschland reisenden Personen für diese oder ihre Familienangehörigen und für das sie etwa begleitende Dienstpersonal in gewissem Umfange und unter den nachstehenden Bedingungen freigegeben werden. Ausgeschlossen sind jedoch aus dem Verkauf von Wertpapieren entstandene Sperrkonten. Es wird daher folgendes angeordnet:

I.

Den Inhabern von Altguthaben und Sperrkonten, die sich für ihre Reise nach Deutschland eines Reisebüros bedienen und ihre Reise durch Deutschland als Pauschalreise, das heißt mit Hotelgutscheinen, Fahrausweisen usw. bei den betreffenden Reisebüros fest abgeschlossen haben, können folgende Beträge aus dem Altguthaben bzw. dem Sperrkonto freigegeben werden:

1. ein Betrag in Höhe der Kosten der Schiffspassage auf deutschen Schiffen und der Fahrausweise auf deutschen Bahnen, und zwar in voller Höhe;

2. ein weiterer Betrag in Höhe von 75 Prozent der sonstigen Kosten der Pauschalreise in Deutschland (Hotel- bzw. Pensionsunterbringung, Hotelverpflegung usw.).

Die Inhaber der in Frage kommenden Guthaben haben bei der zuständigen Devisenbewirtschaftungsstelle durch das von ihnen beauftragte Reisebüro einen Antrag auf Freigabe der gewünschten Beträge aus ihrem Konto zu stellen unter Angabe der Bank, bei welcher sich das Guthaben befindet. Der Antrag kann auch durch die kontoführende Bank gestellt werden. Dem Antrag ist eine Erklärung beizufügen, daß bei Nichtantritt der Reise der freigegebene Betrag wieder auf das Altguthaben bzw. das Sperrkonto zurückgezahlt wird. Aus dem Antrage müssen die Kosten der Reise im einzelnen hervorgehen. Bei Schiffspassagen ist ferner anzugeben, welches deutsche Schiff bzw. welche deutsche Reederei in Frage kommt. Dem Antrage muß eine Erklärung des Reisebüros beigefügt sein, daß die beabsichtigte Pauschalreise mit dem Reisebüro fest abgeschlossen worden ist und die angegebenen Reisekosten bei Durchführung der Reise tatsächlich entstehen werde.

Falls ein ausländisches Reisebüro, durch dessen Vermittlung die Pauschalreise durchgeführt werden soll, ausnahmsweise über kein deutsches Korrespondenzbüro verfügt, kann die Direktion des Mitteldeutschen Reisebüros, Berlin W. 9, Voßstraße 2, erfolgen.

II.

In solchen Fällen, in denen die Antragsteller ihre Reise nicht als Pauschalreise über ein Reisebüro durchführen wollen, entscheidet über die Freigabeanträge das Reichswirtschaftsministerium.

Rawitsch

X **Konfirmation.** Am vergangenen Sonntag wurden in der evangelischen Kirche insgesamt 28 Kinder eingesegnet.

Pinne

tz. **Goldene Hochzeit.** Am 1. Juni feierte das Ehepaar Ernst Schulz aus Bialokoszyce das seltene Fest der Goldenen Hochzeit. Die Eheleute sind allgemein geachtet. Mit Wagen fuhren sie zusammen mit ihren herbeigeeilten Kindern und Enkelkindern in die Kirche zur feierlichen Einsegnung. Herr Pastor Der überreichte bei dieser Feier auch die Glückwunschurkunde des Evangelischen Konsistoriums und verlas den Segenswunsch des Herrn Generalsuperintendenten. Von der Kirchgemeinde wurde zum Andenken eine Bibel überreicht. Frau Schulz ist die Tochter des in Pinne lange tätig gewesenen Lehrers Fellmann, dessen Name noch in guter Erinnerung ist. Möchte dem noch sehr rüstigen goldenen Ehepaar ein schöner Lebensabend beschert sein!

Krotoschin

sk. **Unerhörte Störung des evangelischen Gottesdienstes.** Am vergangenen Sonntag lief während des Kindergottesdienstes in der hiesigen evangelischen Kirche ein Jugendlicher in das Kirchenschiff und rief laut: „Dzień dobry!" Da sich dieses Gebaren schon des öfteren wiederholt hat, ist nur anzunehmen, daß es sich um eine mutwillige Störung des Gottesdienstes handelt, die strengstens verurteilt werden muß.

sk. **Die Diebstähle der Woche.** Die Spitze der Diebstahlschronik der vergangenen Woche nehmen drei Fahrraddiebstähle ein. Dem Jan Bzdynga aus Kobylin, der sein Rad vor dem hiesigen Burggericht hatte stehen lassen, wurde dieses gestohlen; ein zweites Fahrrad entwendete ein Dieb aus dem Keller des Piotr Kużawski in der ul. Fabryczna; aus einem Korridor wurde das Rad des Edward Leśny von einem unbekannten Diebe entwendet. — Einen Einbruch verübten Diebe in die Wohnung des Herrn Lorkiewicz in der ul. Zdunowska 52, wo sie zwei Mäntel, einen Gummimantel, eine Ledertasche und ein Paar Schuhe entwendeten. — Aus der hiesigen Mittelschule wurde das Sportmäntelchen der kleinen Krzyżanowska gestohlen. Das Mädchen aber erkannte später ihren Mantel wieder, so daß sie ihn zurückerhielt.

sk. **Ein Drei-Zentner-Schwein gestohlen.** Dem Landwirt Wilhelm Mann aus Salnia stahlen bisher nicht ermittelte Diebe aus dem Stalle ein Schwein im Gewicht von drei Zentnern. Die Einbrecher schlachteten das Tier im Stalle ab und verschwanden mit der Beute, ohne eine Spur zu hinterlassen.

sk. **Blitzschlag.** Während des Gewitters am letzten Sonnabend schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Hubert in Hellefeld und zündete. Die Scheune wurde vollständig eingeäschert.

Schmiegel

ka. **Kursänderung.** Die Direktion der hiesigen Kreisbahn gibt bekannt, daß ab 4. Juni der Autobusverkehr auf der Strecke Schmiegel—Wielichowo eingestellt wird und auf der Linie Schmiegel—Kosten die Autobusse Nr. 5, 6, 11, 12 bis auf weiteres nicht mehr verkehren werden. Dagegen wird auf der Linie Schmiegel—Altboyen ein Autobus mehr verkehren, und zwar ab Schmiegel 21 Uhr, ab Altboyen 22.26 Uhr.

Großfeuer in Witkowo

3 Familien obdachlos

br. **Witkowo**, 2. Juni. In der Nacht von Montag zu Dienstag gegen 3 Uhr morgens brach plötzlich in den unteren Räumen des Hauses von St. Kaźmierski in der Posenerstraße Feuer aus. Die Flammen gingen nach einiger Zeit auf das erste Stockwerk über, weshalb es mit Hilfe der rührigen Feuerwehrleute erst möglich gemacht werden konnte, einige Personen und wichtige Hausgeräte durch die Fenster zu retten. Auch die nebenanliegende Bäckerei Knast befand sich in der unmittelbaren Gefahrenzone. Obgleich das Feuer während des ganzen Dienstags nicht ganz unterdrückt werden konnte, konnten doch die Kellerräume, wo unglücklicherweise noch ein oder mehrere Bassins Petroleum lagerten, von den zehrenden Flammen geschützt werden, wenngleich auch hier schon durch die Hitze Gase sich entwickelt hatten. Drei Feuerwehrleute hatten hierunter besonders zu leiden. Durch diesen Brand wurden drei Familien obdachlos. Aber der Bürgermeister Michalik nahm sich in entgegenkommender Weise dieser Familien durch Einräumung einer anderen Wohnung an. Der Schaden, der ganz erheblich sein dürfte, soll durch die Posener Landesversicherung gedeckt sein. Eine energische Untersuchung über die eigentliche Ursache des Feuers ist im Gange.

Zwei Millionen Hagelschaden in Südposen

Kempen, 2. Juni. **Die angestellten Berechnungen haben ergeben, daß die Schäden des mit Hagelschlag verbundenen Unwetters, das am 22. Mai in der Gegend von Reichtal wütete, sich auf etwa 2 Millionen Złoty belaufen. Im Bereich von acht Dörfern sind die Saaten vernichtet worden.**

Beide Backen durchstochen

× **Jarotschin**, 1. Juni. Die wirtschaftliche Not führt zu immer schwereren Erschütterungen, die heute nicht mehr vor dem Familienleben halt machen. So kam es zwischen den Eheleuten Stefański in der Wasserstraße zu häufigen Auseinandersetzungen, da der Ehemann infolge Arbeitslosigkeit in arge Not geraten war. Der Schwiegervater erschien nun eines Tages in der Wohnung des St. und machte dem jungen Ehemanne Vorhaltungen, ja er gab ihm sogar die Schuld, daß er sich in einer derartigen Lage befände. Ueber diese Anschuldigungen war St. derart empört, daß er zum Messer griff und auf seinen Schwiegervater losging. Diesem wurde durch einen Stich in die Backe eine schwere Verletzung beigebracht; das Messer durchbohrte auch noch die andere Backe. Der Verletzte mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Die Polizei, die über den Vorfall unterrichtet wurde, nahm ein Protokoll auf.

Erkrankungen an Trichinose

br. **Miloslaw**, 2. Juni. In diesen Tagen erkrankten in der Familie des Kaufmanns Grobelny fünf Personen an Trichinose durch Schweinefleisch. Dieses Fleisch war zufällig nicht durch einen Trichinenbeschauer untersucht worden. Der Zustand der erkrankten Familienangehörigen ist äußerst bedenklich. Die erste Hilfe wurde durch einen Wreschener Arzt gegeben. Wie noch nachträglich in Erfahrung gebracht werden konnte, soll inzwischen Grobelny selbst an Trichinose eines qualvollen Todes gestorben sein, während sich die anderen Familienmitglieder auf dem Wege der Besserung befinden.

Margonin

ly Konfirmation. Eine recht ansehnliche Zahl evangelischer Kinder wurden durch Herrn Pastor Nebenhäuser konfirmiert. Elf Mädchen und sieben Knaben durften daran teilnehmen.

Ritschenwalde

v Posaunenfest. Seit Jahren ist es nun schon üblich, daß der Ritschenwalder Posaunenchor an einem schönen Mai-Sonntage einen musikalischen Nachmittag veranstaltet, der sich großer Beliebheit erfreut. Schon gegen 2 Uhr waren die ersten Gäste da, während der Beginn auf 4 Uhr festgesetzt war. Das Programm war sehr reichhaltig. Neben Kaffee und Kuchen gabs manches, was Herz und Augen erfreute. Der Posaunenchor spielte fleißig ernste Lieder und Märsche, junge Mädchen sangen Volkslieder mit Lautenbegleitung; auf einem anderen Platze wurden von der Rogasener Bibelschule Volkstänze und Reigen aufgeführt. Den größten Erfolg konnten jedoch die Ritschenwalder Mädchen für sich buchen, die unter Leitung von Fräulein Busse das Märchenspiel „Schwan, kleb an!" im Freien aufführten. Gegen 8½ Uhr war das Fest zu Ende. Dem Veranstalter, Herrn Pastor Dr. Adam, Herrn Schedler, der seinen Garten unentgeltlich zur Verfügung stellte, sowie allen Mitwirkenden gebührt herzlicher Dank für die schönen Stunden, die uns zeigten, daß die Freude in der jetzt so schweren Zeit noch im Menschenherzen lebendig ist.

Netzthal

ly Waldfest der evangel. Frauenhilfe. Wie alljährlich veranstaltete die ev. Frauenhilfe auch wieder in diesem Jahre in den Eichbergen ihr Waldfest. Bei dem herrlichen Wetter waren von nah und fern Freunde des Vereins herbeigeeilt, um an dem schönen Fest teilzunehmen. Der Besuch der diesjährigen Veranstaltung war ein ganz besonders guter. Das Fest begann mit einer Andacht im Talkessel und wurde durch einen Chorgesang der Chöre Friedheim und Netzthal mit „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" und dem Gemeindegesang „Lobe den Heren" eingeleitet. Ansprachen hielten die Heren Pfarrer Herrmann-Netzthal und Fengler-Nakel. Es folgten dann noch Chorgesänge der Chöre Lobsenz und Weißenhöhe. Den Schluß der Andacht bildete der gemeinsame Gesang: „Ich bete an die Macht der Liebe". Zur Erfrischung und Stärkung wurden sodann Kaffee und Kuchen gereicht, während die Posaunenchöre Margonin, Netzthal und Wirsitz abwechselnd spielten. Abends gegen sieben Uhr sprach Pfarrer Herrmann das Schlußwort und die Feier fand mit dem gemeinsamen Liede: „Nun danket alle Gott" ihren Abschluß.

Znin

y. Feuerschäden durch Gewitter. Bei dem kürzlich hier niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts M. in Czerniejewo und legte sie ganz in Asche. Der Schaden ist erheblich. — In Myszki entstand vor einigen Tagen gegen 10 Uhr abends ein riesiges Schadenfeuer bei dem Landwirt Głąba. Scheune und Stall wurden ein Raub der Flammen. Die Brandursache ist noch nicht aufgeklärt.

Inowroclaw

z. Der Katholische Abstinenzlerverein Inowroclaw, zu welchem ca. 200 Personen gehören, begeht am Sonntag, dem 5. Juni, sein 25jähriges Bestehen. Nach einem feierlichen Kirchgang wird im Park Miejski eine Versammlung abgehalten werden und am Nachmittag ein Unterhaltungsabend mit Deklamationen, Gesängen und Ansprachen stattfinden. Den Abschluß der Feier wird ein Tanz bilden.

z. Weitere Gewitterschäden. In Magdalenice, Kreis Inowroclaw, schlug der Blitz in das Gehöft des Landwirts Schmidt ein und zündete. Es verbrannte das Wohnhaus, die Scheune, die Ställe sowie alle landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte. Der Schaden ist bedeutend und wird auf mehrere zehntausend Złoty geschätzt. — Ferner durchschlug ein kalter Schlag das Dach des Wohnhauses des Besitzers Antoni Posadzy und beschädigte auch die Wände, worauf er in die Erde ging. Bei einem Nachbar wurden die Fensterkreuze durch den Schlag beschädigt.

Jarotschin

× Diebstähle. Ein ungewöhnlicher Diebstahl, der beinahe an amerikanische Prärieverhältnisse erinnert, wurde in der Nacht bei dem Propsteipächter in Mieszków verübt. Aus umzäunter Weidekoppel wurden Herrn R. zwei Pferde, eine elfjährige Stute und ein siebenjähriger Wallach, gestohlen. Die Diebe müssen die Pferde eingefangen haben und dann auf ihnen davongeritten sein. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet und soll den „Cowboys" schon auf der Spur sein. — In der Nacht zum Montag drangen bisher noch unbekannte Diebe in das Innere der Kirche in Siedlemin ein, indem sie ein Fenster einschlugen. Sie entwendeten den Inhalt der Opferkästen. Nach vollbrachter Tat kletterten sie wieder durch das Fenster hinaus. Die empörte Bevölkerung fordert strenge Bestrafung der Uebeltäter. Vorläufig hat man sie aber noch nicht gefaßt.

Wreschen

⊙ Ueberfahren. In der Posener Straße wurde heute vormittag der fünfjährige Sohn des Arbeiters Koperski von dem Lieferauto der Schokoladenfirma Bukalski-Gnesen überfahren. Der Fahrer brachte das schwerverletzte Kind, dem die Räder über den Unterleib gegangen waren, sofort in das Kreislazarett. Das Auto fuhr mit mäßiger Geschwindigkeit, den Führer trifft keine Schuld.

⊙ Konfirmation. In der hiesigen evangelischen Kirche wurden am vergangenen Sonntag 5 Knaben und 4 Mädchen durch Pastor Wurlitzer-Kostschin eingesegnet. Eine zahlreiche Gemeinde war Zeuge der feierlichen Handlung im prächtig geschmückten Gotteshause.

⊙ Die hiesige Mädchenmittelschule teilt das Schicksal der bereits vor Jahresfrist aufgehobenen Knabenmittelschule und schließt am Ende des Schuljahres ihre Pforten. Den Eltern wurde der Rat erteilt, den letzten Jahrgang nach Jarotschin zu schicken, da dort die Anstalt noch ein Jahr bestehen bleibt. Die anderen Kinder müssen wieder die Volksschule besuchen. Eine Abordnung der Bürgerschaft soll bei dem Schulkuratorium dahin vorstellig werden, daß an dem Gymnasium Nebenklassen für Mädchen eingerichtet werden. Die Schule wurde von 138 Schülerinnen besucht, die von sechs Lehrkräften unterrichtet wurden.

Rundfunkecke

Rundfunkprogramm für Sonntag, 5. Juni.

Warschau. 10: Von Lemberg: Gottesdienst. 11.58: Zeit. 12.10: Wetter. 12.15: Von der Philharmonie: Großes Sinfoniekonzert den Kompositionen von Moniuszko gewidmet. 14: Ansprache zur Luftverteidigungs-Woche. 14.15: Lieder von Moniuszko (Gesang). 14.30: Vortrag für den Landwirt. 14.50: Liedervortrag. 15.05: Vortrag für den Landwirt. 15.25: Lieder von Moniuszko. 15.40: Kinder- und Jugendstunde. 16.05: Veranstaltungen zum Gewerkschaftstag in Polen. 16.45: Vortrag: Garibaldi. 17: Populäres Konzert. 18: Angenehme und nützliche Neuigkeiten. 18.20 Moniuszko-Kompositionen. 19.15: Verschiedenes. 19.35: Funkbriefkasten und technische Ratschläge. 19.50: Aus dem Großen Theater: „Halka". 23.20: Sportnachrichten.

Breslau—Gleiwitz. 6.15: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8.15: Deutsche Volkslieder aus sechs Jahrhunderten. 9.10: Rätselfunk. 9.20: Schachfunk. 9.50: Glockengeläut. 10: Katholische Morgenfeier. 11: Ein Dichter, der vergessen ist: Johann Friedrich Freiherr von Cronegh. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kantate. 12.15: Von Königsberg: Konzert. 14: Mittagsberichte. 14.10: 25 Minuten Philatelie. 14.35: Was der Landwirt wissen muß! 15.20: Dr. Wolfgang Marz: Zur Ausstellung Menzelscher Grafik im Schlesischen Museum der bildenden Künste. 15.45: Schlesische Tage. 16.20: Konzert des Blinden-Salon-Orchesters Breslau. 17.10: Ist die Nachwelt wirklich dankbar? 17.30: Von Gleiwitz: Zur Unterhaltung. Plauderei mit Schallplatten. 18.15: Aus dem Sportpark „Grüneiche" in Breslau: Sportfest des Vereins „Breslauer Sportpresse". 19: Kleine Flötenmusik. 19.20: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Sportresultate vom Sonntag. 19.25: Eine Frau als Weltreisende. 20: Von Berlin: „Der kleine Herzog". 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.30—24: Von Berlin: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 6: Von Berlin: Funkgymnastik. Anschließend: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8—10.05: Uebertragung von Berlin. 10.05: Von Berlin: Wettervorhersage. 11: Dichterstunde. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kantate. 12.15: Von Leipzig: Vortrag: Gustav Adolf, zum 100jährigen Jubiläum des Gustav-Adolf-Vereins. 13 ca.: Von Königsberg: Konzert. 14.15: Stunde des Landes. 14.45: Elternstunde. 15.15: Von Berlin: Konzert. 16.15: Deutsche Landschaften. 16.40: Von Berlin: Konzert (Forts.). 18: Junge Generation spricht. 18.40: Zehn Minuten Lyrik. 18.55: Von Berlin: Wasserballspiel zwischen der Deutschen Nationalmannschaft und Berlin. 19.30: Die Idee der politischen Freiheit. 20: Anläßlich der Berliner Kunstwochen: Aus der Staatsoper, Unter den Linden: Erstaufführung: „Die sizilianische Vesper". (Oper von Verdi.) Anschl.: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. bis 0.30: Von Berlin: Tanzmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.15: Von Danzig: Frühkonzert. 8: Katholische Morgenfeier. 9: Von Danzig: Evangelische Morgenandacht. 10.56: Danzig: Wetterdienst. 11: Königsberg: Wetterdienst. 11.15: Von Leipzig: Einführung in die Bach-Kantate. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kantate. 12.15: Konzert. 14.15: Von Danzig: Jugendstunde. 14.45: Kinderfunk. 15.15: Von Danzig: Rheinweine und ihre Geschichte. 15.45: Anekdoten und ihre Entstehung. 16: Goethe-Zelter-Gedenkfeier. 17: Unterhaltungsmusik. 18.30: Schelmenstreiche. 19: Eduard Mörike zum Gedenken. 20: Sportfunk, Vorberichte. 20.15: Orchesterkonzert. Dem Deutschtum im Auslande. 22.15: Wetter, Sport, Nachrichten. Anschl. bis 0.30: Von Berlin: Tanzmusik.

Rundfunkprogramm für Montag, 6. Juni.

Warschau. 11.58: Zeit. 12.10: Presse. 12.40: Wetter. 12.45—14 und 15.10: Schallplatten. 15.30: Nachrichtenrundschau. 15.40: Konzert. 16.40: Plauderei in französischer Sprache. 17: Schallplatten. 18: Vortrag. 18.20: Leichte Musik. 19.15: Verschiedenes. 19.35: Gesprochene Zeitung. 19.45: Landwirtsch. Funkbriefkasten. 19.55: Programm für Dienstag. 20: Populäres Konzert. 22: Tanzmusik. 22.30: Konzert für zwei Klaviere. 23.20: Sportnachrichten.

Breslau—Gleiwitz. 6.15—8.15: Konzert. 10.10: Schulfunk für Volksschulen: Kohle und Koks. 11.30: Von Hamburg: Konzert. 13.05: Paul Godwin spielt (Schallpl.). 14.05: Konzert auf Schallplatten. 14.45: Werbedienst auf Schallplatten. 15.45: Schulfunk-Vorschau. 16: Kinderfunk. 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.30: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Das Buch des Tages. 17.50: Kulturfragen der Gegenwart. 18.05: Blick in Zeitschriften. 18.35: Fünfzehn Minuten Englisch. 18.50: Der Schrebergarten — unsere abendliche Erholung. 19.10: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Abendmusik (Schallpl.). 19.55: Wetter. 20: Das Lusamgärtlein. Lyrische Hörfolge. 20.50: Abendberichte. 21: Konzert. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.25: Allerlei vom Pferdesport. 22.40—23: Funktechnischer Briefkasten.

Königswusterhausen. 6.20 ca. bis 8: Breslau- Konzert. 9.30: Bildung zur Arbeit und Bildung zur Muße. 10.10: Von Breslau: Schulfunk. 12: Wetter für die Landwirtschaft. 12.05: Schulfunk Anschl.: Das Neueste auf Schallplatten. 14: Von Berlin: Konzert. 15: Unterhaltende Stunde. 15.40: Stunde für die reifere Jugend. 16: Pädagogischer Funk: Leistungsverminderung der Volksschule. 16.30—17.30: Uebertragung von Berlin. 17.30: Strömungen in der evangelischen Theologie der Gegenwart: Das Erbe der Vergangenheit und die neuen Ansätze. 18: Der Naturalismus in der Dichtung des 19. Jahrhunderts. 18.30: Spanisch für Anfänger. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Aktuelle Stunde. 19.20: Stunde des Landwirts. 19.35: Hochschulfunk: Lenin und die geistigen Grundlagen des Bolschewismus. 20: Von Breslau: „Das Lusamgärtlein". 20.50: Tages- und Sportnachrichten. 21.10: Von München: „Wien in Nürnberg". 22.20: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. bis 0.30: Von Berlin: Tanzmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Von Breslau: Frühkonzert. 11.05: Jagdfunk. 11.30: Von Hamburg: Konzert. 13.05: Königsberg: Schallplatten. 13.05: Danzig: Schallpl. 16: Rätselfunk für unsere Kleinen. 16.30: Von Breslau: Konzert. 17.30: Sprechen Sie deutsch? 17.45: Bücherstunde. 18.25: Von Danzig: Die Stunde der Stadt Danzig. 18.50: Gedenktage der Woche. 19: Das Altern des Menschen. 19.25: Die Gegenwartsbedeutung des Islam. 19.55: Wetterdienst. 20: Haydns Klaviersonaten. 20.35: Dradag-Vorberichte. 20.45: Von Danzig: Das leidenschaftliche Ich. Der Dichter Friedrich Hebbel und seine Zeit. Hörfolge von Alfred Mühr. 22 ca.: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Dienstag, 7. Juni.

Warschau. 11.58: Zeit. 12.10: Presse. 12.40: Wetter. 12.45—14 und 15.10: Schallplatten. 15.30: Flugwesen. 15.35: Nachrichten. 15.40: Schallplatten. 16.40: Vortrag: Tourismus. 17: Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters. 18: Vortrag: Die große Fastenzeit im Land des Propheten. 18.20: Leichte Musik. 19.15: Verschiedenes. 19.35: Gesprochene Zeitung. 19.45: Landw. Unterricht durch den Funkbriefkasten. 19.55: Programm für Mittwoch. 20: Literarisches Feuilleton. 20.15: Einleitender Vortrag zum folgenden Europäischen Konzert. 20.30: Von Paris (Eiffel): Europäisches Konzert. In der Pause: Nachrichten. 22.40: Sportnachrichten. 22.50: Tanzmusik.

Der Programmausschuß der deutschen Rundfunkgesellschaften teilt mit, daß seit dem 22. April laufend jeden Freitag um 23 Uhr MEZ. das Kurzwellensenderprogramm der folgenden Woche (mit Sonntag beginnend) über den deutschen Kurzwellensender selbst bekanntgegeben wird. Auf diese Weise habe jeder Hörer des deutschen Kurzwellensenders die Möglichkeit, sich das ihn Interessierende aus dem nächsten Wochenprogramm vorzumerken.

Leider sind die Empfangsverhältnisse nicht immer gleichmäßig, so daß es angebracht wäre, das Programm an zwei verschiedenen Tagen und zu verschiedenen Zeiten durchzugeben. Zunächst soll, wie wir hören, an der Bekanntgabe am Freitagabend festgehalten werden.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Hamburg: Konzert. 10.10: Schulfunk für höhere Schulen. Das Nernst-Siemens-Klavier. Hörbericht aus einem Laboratorium. 11.30: Was der Landwirt wissen muß! 11.50: Von Königsberg: Wiener Musik. 13.05: Konzert auf Schallplatten. 14.05: Konzert auf Schallplatten. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.50: Schlesische Tage 1932. 16: Kinderfunk. 16.30: Walzer. 17.30: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Das Buch des Tages. 17.50: Das wird Sie interessieren! 18.30: Stunde der Medizin. 18.50: Die Pflege öffentlicher Anlagen. 19.10: Beseitigung von Rundfunkstörungen. 19.25: Von Berlin: Tänze von einst, Tänze von heute. 21: Von Frankfurt: Aus unbekannten Opern. 22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.45—24: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle.

Königswusterhausen. 6.20—8: Von Hamburg: Konzert. 10.10: Schulfunk. Komponistenstunde: Hindemith. Mit Beispielen aus seinem musikalischen Schaffen. 12: Wetter für die Landwirtschaft. 12.05: Schulfunk. Französisch für Schüler. Anschl.: Frühlingslieder (Schallplatten). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Musikalische Kinderstunde. 15.45: Frauenstunde. 16.30: Von Leipzig: Konzert. 17.30: Plauderei über den Gesang der heimischen Singvögel. 18.30: Englisch für Fortgeschrittene. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Gedanken zur Zeit 19.30: Von Frankfurt: Die Geschichte des Affen Wun. 20.30: Von Paris (Eiffel): Aus „Le Théâtre Champs Elysés": Europäisches Konzert. 22.30: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. bis 24: Von Hamburg: Spätkonzert.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Von Hamburg: Konzert. 11.05: Von Danzig: Landwirtschaftsfunk. 11.30: Wiener Musik. 13.05: Königsberg: Schallplatten. 13.05: Danzig: Schallplatten. 15.30: Musikalisches Stegreifspiel. 16: Die Briefmarke in der Politik. 16.30: Von Leipzig: Konzert. 17.30: Bücherstunde. 18: Frühlingsgedichte. 18.25: Stunde der Arbeit. 18.50: Königsberger Bandonionklub 1930. 19.30: Anekdoten und ihre Entstehung. 19.45: Liederstunde. 20.15: Wetterdienst. 20.20: Russische Musik. 21.35: Dradag-Vorberichte. 21.45: Friedrich Hölderlin. 22.15: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, 8. Juni.

Warschau. 11.58. Zeit. 12.10: Presse. 12.40: Wetter. 12.45—14 und 15.10: Schallplatten. 15.30: Chronik der Pfadfinder. 15.35: Schiffsnachrichten. 15.40: Jugendstunde. 16.05: Schallplatten. 16.40: Funkbriefkasten. 17: Leichte Musik. 18: Von Wilna: Vortrag. 18.20: Tanzmusik. 19.15: Verschiedenes. 19.35: Gesprochene Zeitung. 19.45: Funkbriefkasten für den Landwirt. 19.55: Programm für Donnerstag. 20: Alte Warschauer Lieder. 20.35: Literarische Lesestunde. 20.50: Solistenkonzert. 21.50: Gesprochene Zeitung. 21.55: Wetter. 22: Tanzmusik. 22.25: Von Lemberg: Vortrag. 22.40: Sportnachrichten. 22.50—23.30: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Berlin: Morgenkonzert. 10.15: Schulfunk für Berufsschulen: Jugend auf Wanderschaft. 10.45: Werbe- und Lehrvortrag: 10 Minuten für die fortschrittliche Hausfrau aus der Opekta-Küche. 11.30: Von Leipzig: Konzert. 13.05: Konzert. 14.05: Konzert. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 16: Elternstunde. 16.30: Von Gleiwitz: Unterhaltungsmusik. 17.20: Von Gleiwitz: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Von Gleiwitz: Sprachfehler bei Kindern. 17.45: Von Gleiwitz: Lieder. 18.10: Von Gleiwitz: Gedanken zum Rotkreuz-Tag. 18.30: Von Gleiwitz: Das Holz in der chemischen Industrie. 19: Vom Deutschlandsender: Die internationale Bedeutung der Reparationsfrage. 19.25: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Von Gleiwitz: Abendmusik. 20.30: „Ingeborg" (Komödie). 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.30: Unterhaltungsmusik.

Königswusterhausen. 6.20 ca. bis 8: Von Berlin: Konzert. 9: Berliner Schulfunk: Aus der Geschichte der Berliner Bezirke: Prenzlauer Berg. 9.30: Praktische Winke für Kleingärtner. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Das Neueste auf Schallplatten. 14: Von Berlin: Konzert. 15: Unterhaltende Stunde. 15.45: Frauenstunde. 16: Pädagogischer Funk: Aus dem Preußischen Kultusministerium. Die Einführung der Schulordnung für die höheren und mittleren Schulen Preußens. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 17.30: Das unbekannte Frankreich. 18: Lied und Musik der deutschen Studenten. 18.30: Das Mittelalter und die Einheit der abendländischen Kultur. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Volkswirtschaftsfunk. 19.20: Stunde des Beamten. 19.40: Viertelstunde Funktechnik. 20: Von Berlin: Festkonzert. 20.45: Tages- und Sportnachrichten. 21: Von Mühlacker: Schwäbischer Suppentopf. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. bis 0.30: Von Berlin: Tanzmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Konzert auf Schallplatten. 10.10: Schulfunkstunde: Was bringt die Zeitung? Eine Viertelstunde von Staat und Leben. Lehrer B. Schulz: Von der Höhle zum Wohnhaus. 11.05: Landwirtschaftsfunk. 11.30: Von Leipzig: Konzert. 13.05: Unterhaltungskonzert. 15.15: Praktische Winke und Erfahrungsaustausch von einer Hausfrau. 15.25: Elternstunde. 15.50: Jugendbühne. 16.30: Unterhaltungskonzert für Groß und Klein. 17.55: Hörbericht aus der Prussia-Badeanstalt am Oberteich. 18.30: Volksgesundheitspflege. 18.55: Schummerstunde. 19.25: Peter der Große und die europäische Politik. 19.55: Wetterdienst. 20: Von Wien: Erika Morini spielt. 21.15: „Ol-Ol", Szenen aus dem Studentenleben nach einem Drama von Andrejew. 22 ca.: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. bis 0,30: Von Berlin: Tanzmusik.

Rundfunkprogramm für Donnerstag, 9. Juni.

Warschau. 11.58: Zeit. 12.10: Presse. 12.40: Wetter. 12.45—14 und 15.10: Schallplatten. 15.30: Nachrichten. 15.35: Schallplatten. 16.40: Bücherstunde. 17: Kammermusik. 18: Vortrag. 18.20: Leichte Musik. 19.15: Verschiedeness 19.35: Gesprochene Zeitung. 19.45: Nachrichten des Landwirtschaftsministeriums. 19.55: Programm für Freitag. 20: Leichte Musik. 21.20: Veranstaltung den Werken von A. Dygasiński gewidmet. 21.50: Gesprochene Zeitung. 21.55: Wetter. 22: Tanzmusik. 22.40: Sportnachrichten. 22.50—23.30: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.15: Von Leipzig: Konzert. 10.10: Schulfunk für Volksschulen: Aktuelle Stunde. Lebensfragen des deutschen Volkes. Abrüstung und Reparationen. 11.30: Was der Landwirt wissen muß! 11.45: Von Hamburg: Konzert. 13.05: Konzert auf Schallplatten. 14.05: Konzert auf Schallplatten. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.35: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende". Sonne, Luft und Haus für alle! 15.50: Kinderfunk. 16.10: Unterhaltungskonzert. 17: Unveröffentlichter Klabund. Sechs Lieder nach dem Russischen mit einem Vorwort von Klabund. Musik von Leonhardt Heinrich. 17.30: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Das Buch des Tages. 17.50: Das wird Sie interessieren! 18.10: Stunde der Arbeit. 18.35: Das Kunstwerk im Garten. 19: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Abendmusik. 19.55: Wetter. 20: Der Dichter als Stimme der Zeit. 20.40: Konzert. 21.45: Blick in die Zeit. 22.10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.35: Zehn Minuten Esperanto. 22.45—23: Erwin Bittner: Tagesfragen des Sports.

Königswusterhausen. 6.20 ca. bis 8: Von Leipzig: Konzert. 10.10: Schulfunk. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Orchesterkonzert (Schallplatten). Anschl.: Wetter. 14: Von Berlin: Konzert. 15: Unterhaltende Stunde. 15.45: Frauenstunde. 16: Pädagogischer Funk: Die erzieherische Lage unserer Zeit und die Landerziehungsheime. 16.30—17.30: Uebertragung von Berlin. 17.30: Reste germanischer Kultur in 19. Jahrhunderts. 18.30: Spanisch für Fortgeschrittene. 18.55 19. Jahrhunderts. 18.30: Spanisch fü rFortgeschrittene. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Aktuelle Stunde. 19.20: Stunde des Landwirts. 19.35: Hochschulfunk. 20: Führerin-Verführerin (Musik). 20.25: Von München: Achtes bayerisches Tonkünstlerfest. 21.10: Von Königsberg: Uraufführung: „Urwald". 22.10: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30—24: Von Königsberg: Alte deutsche Tänze.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Von Leipzig: Frühkonzert. 11.30: Von Hamburg: Konzert. 13.05—14.30: Königsberg: Schallplatten. 13.05—14.30: Danzig: Schallplatten. 15.30: Jugendstunde. 16: Bücherstunde. 16.30: Nachmittagskonzert. 17.45: Der Mensch und seine Lebensauffassung. 18.25: Landwirtschaftsfunk. 18.55: Von Danzig: Französische Konversationsübungen. 19.20: Eine halbe Stunde Humor (Schallplatten). 19.50: Wetter. 19.55: Otto Nicolai: Das Lebensbild eines Empfindsamen. 20.25: Von München: Achtes bayerisches Tonkünstlerfest. 21: Dradag-Vorberichte. 21.10: „Urwald" (Hörspiel). Anschl.: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30 bis 24: Nur für den Deutschlandsender: Alte deutsche Tänze.

Rundfunkprogramm für Freitag, 10. Juni.

Warschau. 11.58: Zeit. 12.10: Presse. 12.40: Wetter. 12.45—14 und 15.10: Schallplatten. 15.30: Vom Wirken der polnischen Sängerverbände. 15.35: Schallplatten. 16.40: „Die Steine fallen vom Himmel". 17: Salonmusik. 18: Von Krakau: Vortrag. 18.20: Von Lemberg: Tanzmusik. 19.15: Verschiedenes. 19.35: Gesprochene Zeitung. 19.45: Von Wilna: Landwirtschaftliche Auslandspresse, Rundschau. 19.55: Programm für Sonnabend. 20: Aus dem Senderaum: Sinfoniekonzert. 21.50: Gesprochene Zeitung, Flugwetternachrichten. 22: Tanzmusik. 22.40: Sportnachrichten. 22.50: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Berlin: Morgenkonzert. 10.10: Schulfunk für höhere Schulen: Olympia, die Stätte der griechischen Volksfeste. 11.30: Konzert. 13.05: Konzert. 14.05: Konzert. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 16: Stunde der Frau. 16.30: Unterhaltungsmusik. 17.30: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Das Buch des Tages. 17.50: Nachwuchs. Die Zeit in der jungen Dichtung. 18.30: Das wird Sie interessieren! 18.50: Der Steingarten. 19.15: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Abendmusik auf Schallplatten. 19.55: Wetter (Wiederholung). 20: Von Washington: Kurt G. Sell: Worüber man in Amerika spricht! 20.15: Ein Walzer muß es sein! 21.15: Abendberichte. 21.25: Die Musik der Operette: „Das Schwarzwaldmädel", Operette in drei Akten von Leon Jessel. 22.10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.30—24: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 6.20 ca. bis 8: Von Berlin: Konzert. 10.10: Von Frankfurt: Schulfunk: Der Westerwald. Ein Hörbild. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Nachträge zum Wunschprogramm (Schallpl.). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Jungmädchenstunde. 16: Pädagogischer Funk: Berufsausbildungsproblem der Fürsorgeerziehung. 16.30: Von Leipzig: Konzert. 17.30: Hochschulfunk. 18: Das Mittelalter und die Einheit der abendländischen Kultur. 18.30: Volkswirtschaftsfunk. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Von Berlin: Stimme zum Tag. 19.15: Wissenschaftlicher Vortrag für Zahnärzte. 19.35: Stunde der Arbeit. 20: Von Washington: Kurt G. Sell: Worüber man in Amerika spricht! 20.15: Von Mühlacker: Operettenkonzert. 21.15—22.20: Uebertragung von Berlin. 22.20: Wetter, Nachrichten und Sport. Anschl. bis 0.30: Von Berlin: Tanzmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Frühkonzert (Schallplatten). 9: Von Danzig: Französischer Schulfunk für die Mittelstufe. 11.30: Von Breslau: Konzert. 13.05: Unterhaltungskonzert. 14.30: Von Königsberg: Werbenachrichten (mit Schallplatten) der Deutschen Reichs-Postreklame. 15.30: Kinderfunk. 16: Frauenstunde. 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.55: Bücherstunde. 18.25: 90 Jahre Königsberger Männerturnverein. 18.35: Das Gefecht bei Heilsberg vor 125 Jahren. 18.55: Autorenstunde. 19.25: Ninke-Trio. 19.50: Wetterdienst. 20: Von Washington: Kurt G. Sell: Worüber man in Amerika spricht! 20.15: Aus deutschen Spielopern. 21.15: Von Berlin: Edwin Fischer spielt und dirigiert. 22.15: Wetter, Nachrichten der Dradag, Sport.

Rundfunkprogramm für Sonnabend, 11. Juni.

Warschau. 11.58: Zeit. 12.10: Presse. 12.40: Wetter. 12.45—14 und 15.10: Schallplatten. 15.30: Nachrichten. 15.40: Jugendstunde. 16.05: Schallplatten. 16.40: Zeitschriftenrundschau. 17: Leichte Musik. 18: Von Lemberg: Vortrag. 18.20: Salonmusik. 19.15: Verschiedenes. 19.35: Gesprochene Zeitung. 19.45: Landwirtschaftliche Nachrichten. 19.55: Programm für Sonntag. 20: Leichte Musik. 20.55: „Am Horizont". 21.10: Lokalnachrichten. 21.50: Gesprochene Zeitung, Wetter. 22.05: Chopin-Kompositionen. 22.40: Sportnachrichten. 22.50: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Königsberg: Konzert. 11.30: Von Königsberg: Konzert. 13.05 und 14.05: Schallplatten. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.35: Blick auf die Leinwand. 16: Unterhaltungskonzert. 17: Carl Lange liest aus eigenen Werken. 17.35: Verhindert die Filmzensur den künstlerischen Film? 18: Stunde der Musik. 18.25: Die schönsten Parke Schlesiens. 18.50: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Abendmusik. 19.35: Wetter. Anschl.: Das wird Sie interessieren! 20: Von Wien: Soldatenlieder und Militärmusik aus drei Jahrhunderten. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.30—24: Von Wien: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 6.20 ca. bis 8: Von Königsberg: Konzert. 9: Stunde der Unterhaltung. 10.10: Von Hamburg: Schulfunk. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Hausmusik (Schallplatten). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Jugendstunde. 15.45: Frauenstunde. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 17.30: Viertelstunde für die Gesundheit. 18.05: Musikalische Wochenschau. 18.30: Der Aufbau eines zivilen Luftschutzes. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Englisch für Anfänger. 19.30: Stille Stunde. 20: Von Wien: Soldatenlieder und Militärmusik aus drei Jahrhunderten. 22—0.30: Uebertragung von Berlin.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Frühkonzert. 10.15: Schulfunkstunde. 11.30: Mittagskonzert. 13.30—14.30 (Königsberg): Schallplatten. 13.30—14.30 (Danzig): Schallpl. 15.45: Von Danzig: Bastelstunde für unsere Kleinen. 16.15: Nachmittagskonzert. 18: Programmvorschau für die Woche vom 12.—18. Juni. 18.10: Programmankündigung in Esperanto. 18.20: Weltmarktberichte. 18.30: Rotes Kreuz und Gasschutz. 18.55: Wetterdienst. 19: Von Hirschfeld, Kr. Pr.-Holland: Lebendiges Volksgut. 20: Von Wien: Soldatenlieder und Militärmusik aus drei Jahrhunderten. 22—0.30: Uebertragungen von Berlin.

Polens Verpflichtungen und Forderungen an das Ausland

Nach Berechnungen des Statistischen Hauptamtes haben sich am 31. Dezember 1930 die Verpflichtungen Polens, und zwar die des Staates und die der Privaten zusammen, gegenüber dem Auslande auf insgesamt 10 098 Mill. zł belaufen, denen polnische Auslandsforderungen in der Gesamthöhe von 1222 Mill. zł gegenüberstanden. Im einzelnen setzten sich diese Beträge wie folgt zusammen (in Mill. zł):

	Insgesamt	U.S.A.	Frankreich	Deutschland	England	Belgien
Verschuldung:	10 098	3 868	1 550	1 031	918	402
Schulden von Staat und Kommunen	4 214	2 933	373	1	277	—
Private Obligationen und Pfandbriefe	318	123	17	18	42	—
Fremdkapital in polnischen Unternehmen	1 978	414	506	360	104	243
Kapitalien fremder Unternehmen in Polen	549	47	276	139	28	29
Barkredite polnischer Unternehmen	1 829	239	234	317	231	110
Bankschulden	643	65	104	83	180	11
Aussenhandelsschulden	518	47	36	107	54	9
Andere	49	—	4	6	2	—
Forderungen:	1 222	250	37	91	282	19
Polnisches Kapital in Fremd-Unternehmen	64	39	1	6	—	13
Auslandsguthaben polnischer Unternehmen	159	—	4	1	—	1
Bankguthaben	596	209	23	22	270	1
Aussenhandelsforderungen	324	2	7	58	10	4
Andere	79	—	2	4	2	—

Die vorstehenden Ziffern sind, wenn sie auch für die Zeit vor der grossen Finanzkrise des Vorjahres gelten, immerhin recht instruktiv. 42 Prozent der Gesamtverpflichtungen Polens entfielen auf die Staatsschuld, und

38 Prozent der Gesamtverpflichtungen auf die Staatsschuld an die U.S.A. allein.

Den zweitwichtigsten Verschuldungsposten stellt das in polnischen Unternehmen arbeitende Auslandskapital mit 20 Prozent der Gesamtverpflichtungen des Landes dar, wobei auf die in dieser Gruppe wichtigsten Auslandsstaaten Frankreich 5, U.S.A. 4.1, Deutschland 3.6 und Belgien 2.4 Anteilprozente entfallen. Nicht viel geringer ist die Bedeutung der polnischen Unternehmen vom Auslande gewährten Barkredite mit einem Anteil von über 18 Prozent an den Gesamtverpflichtungen Polens, wobei Deutschland mit 3.6 Prozent, Frankreich, die U.S.A. und England mit je 2.3 Prozent beteiligt sind. Den Auslandsschulden polnischer bzw. in Polen tätiger Banken in Höhe von 643 Mill. zł stehen Auslandsguthaben derselben Banken in Höhe von 596 Mill. zł gegenüber, so dass sich hier nur ein sehr unerheblicher Saldo ergibt. Auf dem Gebiete der Aussenhandelskredite betragen die polnischen Verpflichtungen 518 Mill. zł gegenüber 314 Mill. zł Guthaben. Das in ausländischen Unternehmen in Polen tätige Auslandskapital erreicht bemerkenswerterweise noch nicht einmal 30 Prozent der weit wichtigeren Auslandsbeteiligungen an polnischen Unternehmen.

Deutschland tritt als einer der Hauptgläubiger Polens in Erscheinung,

und da es an den Forderungen gegen den polnischen Staatsschatz überhaupt nicht beteiligt ist, steigt seine Anteilquote von etwa 10 Prozent an der Gesamtverpflichtung Polens auf 17.5 Prozent an der privaten Verpflichtung des Landes. Von den 1031 Mill. zł deutscher Forderungen an Polen ist ein reichliches Drittel in polnischen Unternehmen (vor allem in Oberschlesien) als Kapitalbeteiligung investiert, während ein weiteres schwaches Drittel in Form von Barkrediten polnischen Unternehmen gewährt war, in der Praxis natürlich fast ausschliesslich denselben Unternehmen mit deutscher Kapitalbeteiligung. In reindeutschen Unternehmen in Polen arbeiten dagegen nur 139 Mill. zł deutsches Kapital. Der deutsche Anteil an den Polen vom Auslande eingeräumten Aussenhandelskrediten übersteigt mit mehr als 20 Prozent den Anteil aller übrigen Staaten.

Die Preissenkung für Erdölprodukte

Das unter der Bezeichnung „Syndikat der Erdölindustrie" firmierende Syndikat der grossen polnischen Erdölraffinerien hat in Lemberg auf einer dreitägigen Tagung seiner Mitgliedfirmen zu der Forderung der Regierung nach einer Reorganisation des Syndikats Stellung genommen. Die von mehreren Firmen geforderte Auflösung des Syndikats wurde abgelehnt, dagegen die verlangte Reorganisation (bestehend in erster Linie in der Aufnahme der jetzt aussenstehenden kleinen Raffinerien in das Syndikat und die Schaffung eines Bohrfonds aus gemeinsamen Mitteln) des Syndikats gleichfalls nicht durchgeführt und nur die Fortexistenz des Syndikats in seiner bisherigen Form über den 1. Juni d. J. hinaus beschlossen. Mit diesem Tage läuft das von der Regierung dem Syndikat für dessen Reorganisation gestellte Ultimatum ab und es scheint noch keinesfalls gesichert, dass die Regierung den Raffinerien ihr neuerliches Zögern hingehen lässt und nicht unverzüglich zu der bereits mehrfach angedrohten Bildung eines sämtliche Raffinerien umfassenden Zwangssyndikats schreitet, zu der sie vom Parlament gesetzlich ermächtigt worden ist.

Das Syndikat hat sich unter diesen Umständen veranlasst gesehen, wenigstens die von der Regierung vor einigen Wochen gestellte Forderung nach einer 10prozentigen Senkung der Inlandspreise für sämtliche Erdölprodukte teilweise zu berücksichtigen und zunächst eine Senkung der Paraffinpreise um 13 Prozent beschlossen, die am 30. Mai wirksam wird. Weiter hat das Syndikat grundsätzlich eine Preissenkung auch für Naphtha, Benzin, Treib- und Schmieröle beschlossen, deren Ausmass jedoch in Verhandlungen mit den nichtsyndizierten Raffinerien festgelegt werden soll. Im Rahmen dieser Verhandlungen, deren Beginn auf den 1. Juni angesetzt ist, soll angeblich auch der Beitritt dieser letzten Raffinerien zum Syndikat angestrebt werden. Praktisch wird dieser Preissenkung für Erdölprodukte keine allzu grosse Bedeutung zukommen, denn gesenkt werden nicht die faktischen Durchschnittspreise für Erdölprodukte, sondern nur die Nominalpreise der Syndikatspreisliste, die mit den ersteren schon lange nicht mehr übereinstimmen. Die Mitglieder des Syndikats der Erdölraffinerien sehen sich schon seit Jahren überall dort, wo ihnen die Konkurrenz der Produkte der nichtsyndizierten Raffinerien entgegentritt, gezwungen, ihren Abnehmern sogen. „Vertrauensrabatte" in ungefährer Höhe der Differenz zwischen den Preisen der syndizierten und der anderen Erdölprodukte zu gewähren. Nur in einem kleinen Teil Polens, zum grossen Teil in recht entlegenen Bezirken des Landes, kann das Syndikat zu seinen Nominalpreisen verkaufen. Das Handelsministerium berechnet den durchschnittlichen Inlandspreis z. B. für Benzin auf 75.— zł per hl, während Benzin nach der Syndikatspreisliste 82.— zł per hl kosten sollte. Aehnlich steht es mit den meisten anderen Erdölprodukten, so dass durch eine etwa 10proz. Senkung der Nominal-Syndikatspreise diese im weitaus grössten Teil des Landes nur eine Angleichung an die tatsächlichen Preise erfahren würden.

Ueber das Kräfteverhältnis zwischen den syndizierten und den nichtsyndizierten Raffinerien berichtet das Handelsministerium, dass die ersteren im Durchschnitt der ersten vier Monate d. J. monatlich 37 000 t Rohöl verarbeiteten gegen nur 5000 t Rohölverarbeitung der Aussenseiter. Da jedoch die syndizierten Raffinerien allein den Export bestreiten, der den grösseren Teil ihrer Produktion in Anspruch nimmt, stehen ihrem Inlandsabsatz von etwa 15 000 t Erdölprodukten monatlich etwa 4300 t der Aussenseiter-Raffinerien gegenüber, die somit einen beinahe 25proz. Anteil am Inlandsabsatz (3 Prozent vor vier Jahren bei der Entstehung des Sydnikats) an sich gerissen haben.

Kleine Meldungen

Kunstdüngerexport über Gdingen

Die Ausfuhr von polnischem Kalidünger über Gdingen hat in den ersten vier Monaten d. J. nur 4400 t (gegenüber 32 000 t 1931) betragen. Dagegen ist in der gleichen Zeit der Export von Stickstoffdünger stark gestiegen, und zwar sind von der Staatlichen Stickstoffabrik in Mościce (Westgalizien) 8300 t, d. i. nahezu die gleiche Menge wie im ganzen vorigen Jahre, ausgeführt worden. U. a. gingen 2030 t schwefelsauren Ammoniaks nach Kanada und 1600 t nach Spanien, weitere Mengen von schwefelsaurem Ammoniak wurden nach Schweden, Dänemark und Belgien geliefert. Im Mai wurden von diesem Düngemittel weitere 4500 t nach Spanien verladen. In den nächsten Tagen wird erstmalig ein grösserer Transport Kalksalpeter im Umfange von 1000 t nach Aegypten abgehen. — Die Kunstdüngerproduktion in der Stickstoffabrik von Mościce hat im April 6500 t betragen, der Absatz dagegen bezifferte sich auf 19 000 t (gegenüber 15000 t im März d. J. und 14 000 t im April v. J.).

Polnisches Eisen gegen russischen Tabak

Die Sowjethandelsvertretung in Warschau verhandelt zurzeit über eine Austauschtransaktion, auf Grund deren die polnische Tabakmonopolverwaltung im Laufe dieses Jahres kaukasischen Tabak für etwa 40 Mill. zł erwerben und die Sowjetregierung für einen gleich hohen Betrag an die Eisenhütten in Polen Aufträge auf Lieferung von Walzprodukten, Röhren, Blechen und Transformatoren-Eisen vergeben würde.

Maßnahmen für den Blaubeerexport

Wie auch in den vergangenen Jahren, so zeigt der englische Markt ein reges Interesse für die Aufnahme polnischer Blaubeeren, und mehrere Importfirmen haben für die bevorstehende Saison bereits Abschlüsse mit den polnischen Lieferanten getroffen. Im Zusammenhang damit sind Bestrebungen im Gange, um auch diesen Export, der bisher vorwiegend über Hamburg ging, über Gdingen zu leiten. Polnischen Meldungen zufolge sollen sich die englischen Importeure mit diesem Wechsel einverstanden erklärt haben. Weitere Exportmöglichkeiten sollen nach Frankreich bestehen, wo besonders Nordfrankreich ein guter Abnehmer derartiger Artikel ist. Der Einfuhrzoll beträgt hier 9 Fr. pro 100 kg, die ausserdem erhobenen Gebühren ergeben etwa weitere 10 Fr.

Kennzeichnung des polnischen Butterexportes nach England

Mit dem 17. Juni d. J. wird im englischen Butterhandel die zwangsweise Kennzeichnung der ausländischen Herkunft eingeführt. Die entsprechenden Vorschriften besagen, dass jedes Stück verkaufter Butter die Bezeichnung des Herkunftslandes tragen muss: diese ist bei Butter, die in Paketen und Päckchen verkauft wird, in Form eines Etiketts von mindestens 1/12 Zoll Grösse auf der Aussenseite anzubringen, bzw. auf der Butter selbst so einzuprägen, dass sie auf der Aussenseite sichtbar ist; bei Butter, die engros in Blocks, Fässern oder Kisten verkauft wird, muss die Herkunftsbezeichnung an der Aussenseite in mindestens ½ Zoll Grösse angebracht sein. Die polnischen Exporteure werden diese Vorschriften berücksichtigen müssen, um keine Schwierigkeiten bei der Abnahme ihrer Butter zu erfahren.

Starker Rückgang der Elektroeinfuhr

In der Generalversammlung des Verbandes der elektrotechnischen Unternehmen in Polen berichtete einer der Direktoren der Polnischen Brown-Boveri A.-G., dass die Umsatzrückgänge in der Elektrobranche in Polen im verflossenen Jahr 1931, verglichen mit dem Vorjahr 1930, zwischen 18 und 57 Prozent betragen hätten. Im Durchschnitt habe die polnische Elektroindustrie ihre Fabrikation um 35 Prozent einschränken müssen, und der Gesamtwert ihrer Produktion habe sich nur noch auf 37,7 Mill. zł belaufen. Der Berichterstatter forderte unter Aufstellung der Behauptung, dass die Elektroeinfuhr Polens 1931 insgesamt 65,2 Mill. zł betragen habe, neue Schutzzölle zugunsten der einheimischen Elektroindustrie.

Tatsächlich wird die auf der Tagung genannte Elektro-Einfuhrziffer durch die Angaben des Poln. Statistischen Hauptamts widerlegt, nach denen die Elektroeinfuhr Polens in 1931 nur einen Gesamtwert von 50,1 Mill. zł hatte. Die Einfuhr an elektroindustriellen Erzeugnissen im Jahre 1930 hatte 71,1 Mill. zł betragen, so dass tatsächlich die Einfuhr von Elektromaterial im gleichen Verhältnis gesunken ist wie die einheimische Fabrikation. Im 1. Vierteljahr 1932 dagegen haben im Schutze der zum Jahresbeginn erlassenen neuen polnischen Elektro-Einfuhrverbote die polnischen Elektrounternehmen ihre Tätigkeit wieder etwas ausdehnen können, während in der gleichen Zeit die Elektroeinfuhr katastrophal weiter gesunken ist. Sie bewertete sich in den ersten drei Monaten d. J. nur noch auf insgesamt 6,5 Mil. zł gegen 16,8 Mill. zł im 1. Quartal v. J. und war damit sehr erhebich hinter den Umfang der einheimischen Elektrofabrikation zurückgefallen.

Posener Viehmarkt

vom 3. Juni.

Auftrieb: Rinder 28, Schweine 806, Kälber 386, Ferkel 258.

Preise für Bacon-Schweine pro 100 kg loko Verladestation:

1. Klasse: 84—88,
2. Klasse: 76—80.

Die Gefahr sinkender Ernteerträge

Die „Gazeta Handlowa" hält es für wahrscheinlich, dass die seit Herbst 1930 andauernde Verringerung des Kunstdüngerverbrauchs in Polen zu einem sehr starken Rückgang der Ernteerträge im Erntejahr 1933/34 führen werde. Genaue Angaben über den Absatz von Kunstdüngemitteln in der Frühlingskampagne des laufenden Jahres liegen zurzeit aus den westlichen Provinzen vor. Danach ist der Verbrauch an Künstdüngemitteln, namentlich an Kalisalzen und phosphorhaltigen Düngemitteln, im Vergleich zum Vorjahre um weitere 35 Prozent gesunken. Im Zusammenhang mit einer gewissen Verringerung der Anbaufläche in diesem Jahre glaubt das Blatt, dass der Ernteertrag 1932 geringer als im Vorjahre ausfallen dürfte, nachdem die Ernte von 1931 mit 79.6 Mill. dz Brotgetreide bereits um etwa 15 Prozent hinter dem Ernteertrag von 1930 zurückgeblieben war. Diese Entwicklung werde im Herbst 1933 zu einer „katastrophalen Verringerung der Roggen- und Weizenernte" führen. Den Fehlbetrag in der Versorgung Polens mit Brotgetreide im Jahre 1933/34 errechnet die „Gazeta Handlowa" mit etwa 70—80 000 Waggons Getreide. Polen würde somit im übernächsten Erntejahr vor der Notwendigkeit einer Getreideeinfuhr im Werte von etwa 300 Mill. zł stehen, woraus sich für seine Handelsbilanz die schwersten Gefahren ergeben würden.

Märkte

Getreide. Posen, 3 Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen 600 to	28.75
15 to	28.60
90 to	28.50
Weizen 45 to	29.75
Prima-Weizen 60 to	29.70
60 to	30.00

Richtpreise:

Weizen	29.75—30.00
Roggen	28.50—28.75
Gerste 64—66 kg	21.00—22.00
Gerste 68 kg	22.00—23.00
Hafer	21.50—22.00
Roggenmehl (65%)	42.25—43.25
Weizenmehl (65%)	44.25—46.25
Weizenkleie	14.75—15.75
Weizenkleie (grob)	16.00—17.00
Roggenkleie	16.50—16.75
Blaulupinen	11.00—12.00
Gelblupinen	13.50—14.50
Leinkuchen 36—38%	24.00—26.00
Rapskuchen 36—38%	18.00—19.00
Sonnenblumenkuchen 46-48%	18.00—19.00

Gesamttendenz: ruhig.

Danzig, 2. Juni. Amtliche Notierung für 100 kg: Weizen, 128 Pfd., rot, bunt 16.70, Roggen, z. Ausfuhr 16.65, Gerste, mittel 13.25—13.50, Futtergerste 12.75 bis 13, Viktoriaerbsen 15—18, Grüne Erbsen 21—26, Roggenkleie 9.80, Weizenkleie 9.80. Zufuhr nach Danzig in Wagg.: Roggen 3.

Produktenbericht. Berlin, 2. Juni. Rückschlag an den Getreidemärkten. Nachdem bereits gestern mittag eine Erklärung vorlag, dass währungspolitische Experimente von niemandem beabsichtigt seien, trat an den Getreidemärkten eine merkliche Beruhigung ein, die in den niedrigeren Schlussnotierungen ihren Ausdruck fand. Die Kauflust, besonders für Herbstgetreide, ging stark zurück, dagegen trat verschiedentlich Abgabeneigung hervor. Bis zu Beginn des heutigen Marktes nahm diese Bewegung an Umfang zu, zumal auch das Wetter eine erhebliche Besserung erfahren hat. Am Weizenpromptmarkt betrugen die Rückgänge etwa 3—4 Mark. Im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft lagen die Anfangsnotierungen 4.50—6.50 Mark unter dem gestrigen Schluss. Roggen, der an der Aufwärtsbewegung der letzten Tage nicht so stark beteiligt war, war aus diesem Grunde heute weniger scharf rückgängig.

Das Angebot märkischer Waggonware dürfte wieder von der staatlichen Stelle aufgenommen werden, während Kahnware nur sehr schwer unterzubringen ist. Am Lieferungsmarkt waren besonders die späteren Sichten empfindlicher gedrückt; die Verluste betrugen 1.50—3.50 Mark. In Mehlen herrscht nach wie vor schleppendes Geschäft. Herbstweizenmehl ist selbst zu den bis 50 Pfg. niedriger lautenden Forderungen schwer abzusetzen, auch die Forderungen für prompte Ware wurden teilweise um 25 Pfg. ermässigt. Promptes Roggenmehl lag etwa stetig. Der Herbst war hier vernachlässigt. Am Hafermarkt betrugen die Preisrückgänge bei anhaltend sehr kleinem Geschäft 2 bis 3 Mark. Gerste lag weiterhin ruhig.

Danziger Börse

Danzig, 2. Juni. Scheck London 18.82, Złotynoten 57.25½, Auszahlung Berlin 120.35, Dollarnoten 5.08.

Auf der heutigen Börse waren Złotynoten mit 57.20 bis 57.31, Auszahlung Warschau ebenfalls mit 57.20 bis 31 notiert. Auszahlung New York war unverändert mit 5.0937—5.1038. Dollarnoten waren im Freiverkehr unverändert mit 5.07—5.09. Scheck und Auszahlung London wurden mit 18.80—84 notiert. Im Freiverkehr wurden Reichsmarknoten und Auszahlung Berlin wie gestern mit 119.50—121.20 gehandelt.

Warschauer Börse

Warschau, 2. Juni. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.875, Tscherwonetz 0.30—0.305 Dollar, Goldrubel 482—484, deutsche Mark 211.75.

Amtlich nicht notierte Devisen: Holland 360.40 bis 362.20, London 32.69—33.01, Oslo 164.17—165.83, Paris 35.05—35.23, Prag 26.33—26.45, Schweiz 174.05 bis 174.91, Italien 45.52—45.98.

Effekten.

Es notierten: 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) 46.25 (45.75—46), 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 86.25 (—), 5proz. Staatl. Konv.-Anleihe 31 (—), 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 43.25—41.75—42.25 (44.25—42), 10proz. Eisenbahn-Anleihe 100 (99).

Bank Polski 70 (70). Tendenz: unverändert.

Amtliche Devisenkurse

	2. 6. Geld	2. 6. Brief	1. 6. Geld	1. 6. Brief
Amsterdam	360.40	362.20	360.50	362.30
Berlin *)	210.91	212.42	—	—
Brüssel	—	—	124.39	125.01
London	32.69	33.01	32.76	33.08
New York (Scheck)	—	—	—	—
Paris	35.05	35.23	35.05	35.23
Prag	26.33	26.45	26 34	26.46
Italien	45.52	45.98	—	—
Stockholm	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Zürich	174.05	174.91	174.07	174.93

Tendenz: schwächer. *) über London errechnet.

Landwirtschaft und Industrie

Nach der Gründung des neuen Zentralverbandes der Industrie ist das Kapitel der Zusammenarbeit zwischen Iindustrie und Landwirtschaft in ein neues Stadium getreten. Gemäss den Grundsätzen des für diese Gründung ausgearbeiteten Projektes wurde eine Verständigungskommission geschaffen, die sich aus Vertretern des Generalrates der landwirtschaftlichen Verbände einerseits und des Zentralverbandes der polnischen Industrie andrerseits zusammensetzt. Diese Kommission, zu deren Vorsitzenden Fürst Janusz Radziwiłł gewählt wurde, hat ihre Tätigkeit bereits begonnen und soll künftig regelmässig zusammentreten, um die laufenden Angelegenheiten beider Interessengruppen zu besprechen.

Keine neuen Einfuhrverbotslisten

Nach einer Warschauer Pressemeldung sollte ein durch den Ministerrat einzuberufender Sonderausschuss eine neue Einfuhrverbotsliste bearbeiten. Diese Liste sollte u. a. Braunkohle, Textilwaren und eine Reihe von Luxusartikeln enthalten. Hierzu berichtet der „Kurjer Poznański", dass diese Meldung jeder Grundlage entbehre. Was die Textilerzeugnisse betreffe, so seien diese vorwiegend bereits von der am 1. Januar d. J. in Kraft getretenen Verbotsliste erfasst, während die ausgesprochenen Luxusartikel bereits seit 1928 einfuhrverboten seien. Es könne allenfalls die Rede von einer Zollerhöhung für einige Industrieartikel sein, doch sei diese Frage noch nicht beschlussreif.

Posener Börse

Posen, 3. Juni. Es notierten: 5proz. Konvert.-Anl. 30 G (29.25—29), 8proz. Dollarbr. d. Pos. Landsch. 56 + (56—56.25), 4proz. Konv.-Pfandbr. d. Pos. Landschaft 23.75—23.50 G, 6proz. Roggenbr. d. Pos. Landschaft 13 B. Tendenz: unverändert.

G = Nachfr., B = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Ums

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 3. Juni. Tendenz: abgeschwächt. Auch zu Beginn der heutigen Börse herrschte grössere Zurückhaltung. Der Ordereingang bei den Banken hat weiter erheblich nachgelassen. Die Kurse bröckelten meist um 1—1½ Prozent gegen gestern ab, das herauskommende Material war aber nicht umfangreich, und es schien seitens der Kundschaft eher Kaufneigung zu bestehen. Auch die Börse schien eher zu Rückkäufen geneigt zu sein, nachdem sie gestern in Erwartung der Erklärung über die Stabilität der Mark vorgegeben hatte. Diese Erklärung bewirkte andererseits eine weiter zunehmende Beruhigung am Rentenmarkt, an dem die Grundtendenz als freundlicher zu bezeichnen ist. Reichsschuldbuchforderungen wurden ½—¾ Prozent höher genannt, auch deutsche Anleihen lagen etwas fester. Am Geldmarkt machte die Erleichterung weitere Fortschritte; Tagesgeld soll schon mit 5½ Prozent zu haben sein. Einen günstigen Eindruck machte übrigens die Verlängerung des internationalen Rediskontkredites, wobei es der Reichsbank gelungen ist, eine Herabsetzung des bisherigen Zinssatzes von 6 auf 5 Prozent durchzusetzen. Auch im Verlaufe blieb das Geschäft an den Aktienmärkten ruhig, meist traten aber leichte Erholungen bis zu ⅓ Prozent ein. Conti-Gummi werden heute exkl. Dividende gehandelt.

Effektnkurse.

	3. 6.	2. 6.		3. 6.	2. 6
Fr. Krupp	60.12	59.50	Ilse Gen.	89.50	90.50
Mitteldt. Stah	46.75	45.25	Gebr. Jungh.	—	13.50
Ver. Stahlw.	36.87	34.25	Kali Chemie	50.50	52.00
Accumulator	121.00	—	Kali Asch.	90.50	91.00
Allg. Kunsts.	32.50	34.25	Karstadt	—	—
Allg. Elekt. Ge.	21.00	22.25	Klöcknerw.	23.00	24.75
Aschaffb. Zst.	—	—	Lahmeyer	75.25	79.00
Bayer. Motor.	33.50	34.75	Laurahütte	—	—
Bemberg	32.37	33.75	Mannesmann	37.00	39.25
Berger	113.25	113.00	Mansf. Bergb.	—	—
Bl. Karlsr. Ind.	24.00	24.50	Masch.-Untn.	21.75	—
Bl. Masch.-Bau	—	13.25	Maximiliansh.	—	—
Braunk. u. Brk.	—	—	Metallges.	—	—
Bremer Wollk.	—	107.50	Niederls.-Kohl.	121.00	—
Buderus Eisen	25.50	26.00	Oberkoks	32.50	34.50
Charl. Wasser	57.62	58.75	Orenst. u. Kop.	22.87	23.00
Chem. Heyden	—	27.75	Phönix Bgbau	18.50	18.25
Contin. Gummi	81.50	93.00	Polyphon	33.50	34.50
Contin. Linol.	29.00	29.00	Rh. Braunkohl.	163.50	166.50
Daimler-Benz	11.75	11.75	Rh. Elktr.-W.	65.00	—
Dtsch.-Atlant.	74.50	74.50	Rh. Stahlw.	37.00	39.25
Dt.Con.-Gs.Des	80.00	83.00	Rh. Wstf. Elek	56.00	58.50
Dt. Erdöl-Ges.	58.75	62.75	Rütgerswerke	25.50	27.00
Dt. Kabelw.	—	—	Salzdetfurth	155.50	157.00
Dt. Linol Wk.	32.00	33.50	Schl.Bgb. u.Zk.	—	—
Dt. Tel. u. Kab.	—	—	Schl. El. u. G.B.	74.50	76.25
Dt. Eisenhd.	12.37	12.25	Schub. u. Salz.	106.50	108.00
Dortm. Union	—	—	Schuck. u. Co.	56.50	59.00
Eintr. Br.	—	—	Schulth. Patz.	53.25	55.00
Eisenb. Verk.	—	—	Siem. u. Halske	116.75	118.50
El. Lief.-Ges.	59.75	61.50	Svenska	—	—
El. W. Schles.	—	—	Thüring. Gas	—	90.00
El. Licht u. Kr.	64.50	78.00	Tietz, Leonh.	51.50	54.75
I. G. Farben	88.75	91.62	Ver. Stahlw.	16.50	15.87
Feldmühle	47.00	51.50	Vogel Draht	—	—
Felten u. Guill.	—	36.00	Zellst. Verein	3.12	—
Gelsenk. Bgw.	39.25	40.50	do. Waldhof	24.50	26.75
Gesfürel	51.50	52.87	Bk. el. Werke	35.50	37.00
Goldschmidt	—	18.00	Bk. f. Brauind.	65.50	—
Hbg. Elkt.-W.	80.00	83.00	Reichsbank	118.50	121.00
Harbg. Gummi	15.75	—	Allg. L. u. Kraft	57.25	59.50
Harpen. Bgw.	41.75	42.75	Dt. Reichsb. V.	72.75	72.25
Hoesch	26.50	27.75	Hamb.-Am. Pak	11.87	12.25
Holzmann	33.00	34.25	Hamb. Südam.	—	—
Hotelbetr. Ges.	40.00	42.00	Hansa	22.50	—
Ilse Bergbau	—	135.00	Nordd. Lloyd	12.87	13.37

	3. 6.	2. 6.
Ablös.-Schuld	37.62	37.62
Ablös.-Schuld ohne Auslösungsrecht	3.00	2.95

Tendenz: abgeschwächt.

Amtliche Devisenkurse

	2. 6. Geld	2. 6. Brief	1. 6. Geld	1. 6. Brief
Bukarest	2.528	2.534	2.528	2.534
London	15.50	15.54	15.48	15.52
New York	4.209	4.217	4.209	4.217
Amsterdam	170.78	171.12	170.78	171.12
Brüssel	58.89	59.01	58.92	59.04
Budapest	—	—	—	—
Danzig	82.62	82.78	82.62	82.78
Helsingfors	7.163	7.177	7.173	7.187
Italien	21.62	21.66	21.62	21.66
Jugoslawien	7.423	7.437	7.423	7.437
Kaunas (Kowno)	42.01	42.09	42.01	42.09
Kopenhagen	84.77	84.93	84.72	84.88
Lissabon	14.14	14.16	14.14	14.16
Oslo	77.22	77.38	77.22	77.38
Paris	16.61	16.65	16.61	16.65
Prag	12.465	12.485	12.465	12.485
Schweiz	82.39	82.55	82.39	82.55
Sofia	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien	34.77	34.83	34.77	34.83
Stockholm	79.57	79.73	79.72	79.88
Wien	51.95	52.05	51.95	52.05
Tallin	109.39	109.61	109.39	109.61
Riga	79.72	79.88	79.72	79.88

Ostdevisen. Berlin, 2. Juni. Auszahlung Posen 47.25—47.45 (210.75—211.64), Auszahlung Warschau 47.25—47.45, Auszahlung Kattowitz 47.25—47.45; grosse polnische Noten 47—47.40.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Am 1. d. Mts. verschied sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der **Altsitzer**

Johann Förster

im 80. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Auguste Förster
geb. Mäckler.

Kolata, den 2. Juni 1932.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 5. Juni um 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Rudyard Kipling

— Nobelpreisträger —

Kipling gehört zu den großen englischen Epikern von Scott bis Dickens und Thackeray.

Verzeichnis seiner Werke auf Verlangen.

Kosmos Sp. z o. o., Gross-Sortiment

Möbel

in bester Ausführung zu den billigsten Preisen empfiehlt

A. Baranowski, Poznań
ul. Podgórna Nr. 10 u. 13.



Rotes Steyrkabriolett

8/30PS, 4-sitzig, in gutem Zustand, fast neu bereift, preiswert zu verkaufen. v. Unruh, Ulejno, p. Środa.

Zimmer mit Küche
ab sofort oder 15. Juni auf dem Lande zu miet. gesucht. Preisangeb. an **Sommerfeld**, Górsk Nr. 14, p-a Rozgarty, pow. Toruń.

Sommersprossen



Sonnenbrand, gelbe Flecke u. andere Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie

„Axela-Créme"
1/2 Dose: 2.50 zł
1/1 Dose: 4.50 zł
dazu „Axela-Seife"
1 Stück: 1.25 zł.

J. Gadebusch
Poznań, ul. Nowa 7

Hebamme
Kleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymańskiego 2,
1 Treppe l., früh. Wienerstr.
in Poznań im Zentrum,
2. Haus v. Plac Św. Krzyski
früher Petriplatz.

Klavier sofort zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisang. u. **3120** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zaun-Geflecht verzinkt
2,0 mm stark 1.— zł
2,2 mm stark 1.20 zł
pro mtr.
Einfassung lfd. mtr. 22 gr.
Stacheldraht lfd. mtr. 15 gr.
Alles FRANCO
Drahtgeflechtfabrik
Alexander Maennel
Nowy Tomyśl W.5.

Glas

Garten-, Fenster-, Ornament-, Katedral-, Roh-, Draht- und Farben-Glas etc., Glaserkitt, Glaserdiamanten und Spiegel

Schaufensterscheiben
empfiehlt
Polskie Biuro Sprz. Szkła
Spółka Akcyjna, POZNAŃ,
Małe Garbary 7a, Tel 28-63.
Filiale in Łódź:
ul. Pusta 15/17, Tel. 134-53.

Lichtspieltheater „Słońce"

Heute, Freitag, 3. Juni, grosse Premiere:
des grossen Filmwerks unter dem Titel

„Der Weg der Giganten" (Aus der Geschichte Amerikas)

In den Hauptrollen:
Margaret Churchill — John Wayne — El. Brendel.
Mit Rücksicht auf den hohen künstlerischen Wert ist der Film für Jugendliche gestattet.

Niedrigste Preise: Part.: 50 gr, 75 gr, 1 zł, Balkon 1,50 zł.
Vorführungen um 5, 7 und 9 Uhr.
Vorverkauf der Billetts von 12 bis 2 Uhr mittags.

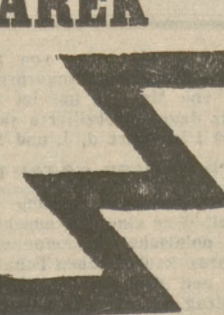
Seltene Gelegenheit!

Wir empfehlen zu erstaunlich niedrigen Preisen, solange der Vorrat reicht, nachstehende Stoffe:

Kleiderperkal	0.90 zł
Kunstseide für Kleider	1.35 zł
Schantung für Kleider, gute Qualität in allen Farben	2.70 zł
Toile de soie, Seide	4.50 zł
Seidengeorgette	4.80 zł
Kleiderveloutine	7.50 zł
Meteor in verschiedenen Farben	8.50 zł
Garbardine für Sommermäntel	9.50 zł
Partieen Kammgarne für Anzüge	15.— zł

Ausserdem haben wir die allerletzten Neuheiten in riesiger Auswahl auf Lager.

Skład bławatów
R. C. KACZMAREK
Poznań
ul. Nowa 3



Reklame- und Geschäfts-Drucksachen

in ein- und mehrfarbiger Ausführung liefern wir
sauber und billigst
CONCORDIA Sp. Akc.
Poznań, ulica Zwierzyniecka 6.

Original Bielitzer Kammgarne
für Herren und Damen
kann ein jeder zu wirklich günstigen Preisen direkt aus Bielitz kaufen.
Reiche Auswahl in glatt dunkelblau — schwarz — und auch Modeware.
Bitte verlangen Sie noch heute ganz unverbindlich und kostenlos entsprechende Muster von der Firma
Wiktor Thomke, Wyrób sukna,
Bielsko, Kamienica 84.

Gniezno, Chrobrego 35

Dr. med. R. Schier

Facharzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten. — Ehem. I. Assistent der Univ.-Klinik zu Poznań.

Evangl. erfahrene Erzieherin
mit guten Zeugnissen, poln., engl., franz., möglichst auch latein. Sprachkenntnissen ev. auch musikalisch sucht für 2 elfjähr. Mädchen und einen 6jähr. Knaben
Frau **A. Hewelcke**
Żmijewo, pow. Brodnica.

Kirchliche Nachrichten

für die Evangelischen Posens

Sonntag, 5. 6.: Kirchensammlung für den allgemeinen evangelischen Preßverband.

St. Petrikirche (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag, 10 Uhr fällt der Gottesdienst aus. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

St. Paulikirche (2. n. Trinitatis). Sonntag, 5. 6., vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Hein. 11 3/4 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Mittwoch, 8. 6., abends 8 Uhr: Bibelstunde. Derselbe. Amtswoche: derselbe.

St. Lukaskirche. Sonntag, 5. 6., vorm. 8 Uhr: Gottesdienst. Hammer. Dienstag, 7. 6., nachm. 4 1/2 Uhr: Tee der Frauenhilfe.

Morasko. Sonntag, 5. 6., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer.

Christuskirche. Sonntag, 5. 6., 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. D. Rhode. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 4 1/2 Uhr: Teenachmittag der Frauenhilfe. Donnerstag, 6 1/4 Uhr: Bibelstunde.

St. Matthäikirche. Sonntag, 5. 6., 9 Uhr: Gottesdienst. D. Rhode. 10 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 4 1/2 Uhr: Mitgliederversammlung der Frauenhilfe. Freitag, 8 Uhr: Wochengottesdienst. Werktags, 7 1/4 Uhr: Morgenandacht.

Luisenhain. Sonntag, 5. 6., 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Kreising. Sonntag, 5. 6., 10 1/4 Uhr: Predigtgottesdienst.

Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonnabend, abends 8: Wochenschluß, P. Sarowy. — Sonntag, vorm. 10: Gottesdienst, derselbe.

Ev.-luth. Kirche (Ogrodowa). Freitag (heute), 8: Männerchor (Hauptprobe). — Sonntag: Gemeinde- und Kinderausflug nach Owinsk. Abfahrt 3/4 8 Uhr (Hauptbahnhof). Vorm. Waldgottesdienst, Dr. Hoffmann; nachm.: Volkslieder und Spiele u. a. — 10: Gottesdienst (für die Zurückgebliebenen). — Donnerstag, 3 1/2: Frauenverein.

Evang. Verein junger Männer. Sonntag, 8 Uhr: Vortrag Lubnau: Mein Volk und meine Kirche. Mittwoch, 8 Uhr: Singstunde. 1/2 9 Uhr: Bibelbesprechung. Montag und Donnerstag, 8 Uhr: Posaunenblasen. Freitag, 7 Uhr: Musikstunde. Sonnabend, 5 Uhr: Turnen auf dem Platze.

Sassenheim. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendstunde. Lubnau.

Schwersenz. Montag, 8 Uhr: Jungmännerverein und Posaunenchor. Lubnau.

Ev. Jungmädchenverein. Sonnabend, 3 1/2 und 5: Jungschar. — Sonntag, 4 1/2: Versammlung. — Montag, 6—8: Lautenstunde für Anfänger. 8—9 Lautenchor. — Dienstag, 7 1/2: Singabend. — Freitag, 7 1/2: Singen und Bibelstunde. (Die Versammlungen finden vorläufig im Konfirmandensaal der Kreuzkirche statt.)

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5 1/2 Uhr: Jugendbundstunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Friedenskapelle der Baptistengemeinde (Przemysłowa 12). Sonntag, 5. 6., vorm. 10 Uhr: Predigt. Schönknecht. Provinz: Bocinec 3 Uhr. Schönknecht. Rawitsch. Drews. Donnerstag, 8 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. fällt Predigt und Jugendstunde aus.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft.

Wilhelmsau. Sonntag, 5. 6., vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Sockelstein. Sonntag, 5. 6., nachm. 3 Uhr: Predigtgottesdienst.

Schleben (Tarnowo). Sonntag 8 1/2: Kindergottesdienst. 10: Gottesdienst. Beichte und hl. Abendmahl. 2: Jugendsingen. — Frauenhilfe fällt aus.

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	12 „
Stellengesuche pro Wort	10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte.
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Kurorte Pensionen

Sommeraufenthalt
finden im poln. Gutshause junge Mädchen u. Kinder, zwecks Erlernung der polnischen Sprache u. Erholung. Off. u. **3246** a. d. Gschst. d. Zt.

Landaufenthalt
nahe Wald und Wasser. Täglich von 4 zł an. Off. u. **3237** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Motor
12 PS, „Jähne", fahrbar, nur wenige Monate im Betriebe gewesen, mit Garantie billig zu verkaufen.
Hugo Chodan
früh. Paul Seler, Poznań, ulica Przemysłowa 23.

Klavier
fast neu, zu verkaufen. Anfr. u. **3232** a. d. Geschst. d. Ztg.

Landwirtschaft
bis zu 100 Morg. zu kaufen gesucht. Off. unter **„Postlagernd 750"** an Poczta Żegocin, pow. Jarocin.

Reitpferd
für schweres Gewicht gesucht
Dom. Zawodzie
pow. Raszyn.

Billiger kann es nicht sein!
95 gr



Damentaghemd mit Klöppelspitze, Garnitur Taghemd und Damenbeinkleid von 3,90, Damentaghemd farb. mit Toledo von 1,90, Nachthemd von 2,90, Damenbeinkleider Trikot v. 95 gr, Seidenschl. v. 1,90, Seidenunterkleider v. 3,90, Trikotwäsche Nirwana und Paw zu halben Preisen, Damenhemd Nirwana von 1,60, Kombination v. 2,40, empfiehlt zu sehr erniedrigten Preisen, in sehr großer Auswahl, solange der Vorrat reicht, Wäsche-Fabrik
J. Schubert,
Poznań, Wrocławska 3

Brennholz

Kiefernkloben	10 zł
größere Mengen	9 „
Rollen	8 „
Stockholz	6 „
Reisighaufen	9 „
frei Bahnhof Gądki	3 zł

mehr, verkauft
Drange. Kamionki
Post und Telefon Gądki.

Landwirtschaft
bis 200 Morgen zu kaufen gesucht. Preis und Lage unter 3230 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ia Tafelbutter
Geflügel, Gartenerzeugnisse, Eier laufd. prompt lieferbar. Näh. Preisangebote unt. 3225 an d. Geschst. d. Ztg. erbeten

Unsere
Annoncen-Expedition
nimmt alle für Zeitungen und Zeitschriften bestimmten Anzeigen entgegen und vermittelt diese ohne Kostenaufschlag zu Originalpreisen
KOSMOS Sp. z o. o.
Reklame- und Verlagsanstalt
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6
Telefon 6105.
Anzeigenverwaltung des „Posener Tageblatts".

Pianino
preiswert zu verkaufen, Kręta 6, Wohnung 11.

Reitpferd
für schweres Gewicht gesucht.
Dom. Zawodzie,
p. Raszyn.

Arbeitswagen
Roßwerk, Drahtseile, 5 PS, 220 Volt Gleichstrommotor, Vervielfält. Apparat, Geldspind, Kahn 10 tons Tragfäh., Riemenscheiben billig verkäuflich. Näh. unter 3226 an die Geschst. d. Ztg.

Außergewöhnliche Gelegenheit!
Weiße Büstenhalter mit Spitze 0,80, Gürtel mit Gummi 0,90, Damenbadeanzüge 2,55, Herrenbadeanzüge 1,20, seidene Schlüpfer 2,25, Herrenbeinkleider Macco 1,95, Sporthemden 1,50, Sportstrümpfe 1,75, Tennisstrümpfe 0,60, Strümpfe, Seidenflor 1,35, Bembergstrümpfe, seidene Wäsche in großer Auswahl, billig.
Grabowska,
Wielkie Garbary 39
früher Masztalarska.

Motorboot
fast neu, für 8 Personen, fahrbereit, verkauft preisw.
Basiński, Gniezno,
Trzemeszeńska 6.

Schreibmaschine
Remington, Kleinadler, verkaufe billig. Józefa 6, Wohnung 6.

Tiermarkt

Wer nimmt
Hund
(Dobbermann, einjährig) in Dressur? Ang. u. **3240** an die Geschst. d. Ztg.

Stellengesuche

Kinderfräulein
deutsch u. polnisch sprechend, mit langjähriger Praxis in erstklassigen Häusern, sucht zum 1. Juli Stellung, auch nach Kleinpolen.
M. Kosmiecka,
Dom. Borowiec,
p. Sobotka, pow. Jarocin.

Ehrliches, einfaches
Mädchen
24jähr., kathol., schon in Stell. gewesen, sucht Stellg. von sofort oder später, nicht in Landwirtschaft. Off. unter **3223** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Krankenpflegerin
im Haushalt erfahren, sucht Stellung v. 1. od. 15. Juni. Off. unter **3193** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Landwirtssohn,
(Gymnasiast)
7 Kl., Stenogr. u. Genossenschaftl. Buchführung, militärfrei, sucht Stellung im Gutssekretariat od. anderem Büro zur weiteren Ausbildung. Off. zu richten unter Nr. 3249 an die Geschst. dieses Blattes.

Offene Stellen

Suche geprüfte, ältere
Schwester
als Pflegerin und Stütze für ältere Dame a. Land. Angeb. unter **3247** an die Geschst. d. Ztg.

Dienstmädchen
für jede Hausarbeit, mit Kochen, Waschen, Plätten u. guten Zeugnissen für sofort gesucht, deutsch-polnisch Bedingung.
Św. Marcin 66/67. 3. Etg.
Wohnung 11.

Zum 15. d. Mts. suche ich ein besseres
Hausmädchen
mit guten Kochkenntnissen. Offert. unter **3248** an die Geschst. d. Zeitung.

Dienstmädchen
wird ab sofort gesucht.
A. Berenstein
Poznań, M. Garbary 7 a, II. Hof.

Suche zum 1. Juli unverh. einfachen, energischen
Feldwächter
Gehaltsanspr. einsenden an
Gutsverwaltung Orle,
pow. Międzychód.

Für Arbeitslustige
gibt es keine Arbeitslosigkeit! Jedermann kann einige hundert Złoty monatlich verdienen durch Verkauf unserer Saison-Gummi-Artikel, wie: Schürzen, Tischdecken, Badekappen, Damen- und Herren-Gürtel usw. Diese Artikel erfreuen sich einer großen Nachfrage. Verlanget Prospekte.
Firma Krain & Fesser,
Katowice
Kochanowskiego 4.

Heirat

Landwirtstochter
von angenehmen Äußern, Nähe Posens, mit 12000 zł Vermögen, Möbel, Aussteuer usw., wünscht
baldige Einheirat
in passende Landwirtschaft mit evangel., gut situiertem Besitzer auf dem Lande im Alter von 36—45 Jahren. Diskretion zugesichert und erbeten. Angabe der Verhältnisse, Größe und Bild erbeten unter **3580** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Trauringe
in Gold, Paar von 16 zł.
Armbanduhren von 15 zł
empfiehlt Chwiłkowski,
Poznań, Św. Marcin 40.
Eigene Werkstatt.